René Wohlhauser

Sulawedische Lieder, Gesänge und Vokalstücke

auf lautpoetische Texte des Komponisten
für Sopran, Bariton (beide auch Musiksprechstimmen) und Klavier

2005 / 2006 / 2008 / 2009

Ergon 31, Nrn. 1-7
Nrn. 8-13 (Double-Fassungen)

René Wohlhauser

Sulawedische Lieder, Gesänge und Vokalstücke

auf lautpoetische Texte des Komponisten
für Sopran, Bariton (beide auch Musiksprechstimmen) und Klavier (2-5 Spieler *)

2005 / 2006 / 2008 / 2009

Ergon 31, Nrn. 1-7 bzw. 1-13
(Nrn. 8-13: Double-Fassungen)

Edition Wohlhauser, Selbstverlag
Schillerstraße 5, CH-4053 Basel
Registrierte ISBN-Verlags-Nummer: 978-3-907467
www.renewohlhauser.com

Weltweiter Vertrieb:

Schweizer Musikedition SME/EMS
Hochschule für Musik, Luzern
https://musinfo.ch/de/personen/alle/?pers_id=58
info@musinfo.ch

René Wohlhauser

Sulawedische Lieder, Gesänge und Vokalstücke

auf lautpoetische Texte des Komponisten
für Sopran, Bariton (beide auch Musiksprechstimmen) und Klavier (2-5 Spieler *)

2005 / 2006 / 2008 / 2009

Ergon 31, Nrn. 1-7 bzw. 1-13
(Nrn. 8-13: Double-Fassungen)

Gesamtdauer: ca. 22 Minuten, mit den Double-Fassungen: ca. 47 Minuten
Es können einzelne Stücke oder der ganze Zyklus ohne Double-Fassungen oder der ganze Zyklus mit einzelnen Double-Fassungen oder mit allen Double-Fassungen aufgeführt werden. Einzig die Reihenfolge im Ablauf sollte gewahrt bleiben.

1. gelsüraga für Sopran und Klavier (2005), Ergon 31, Nr. 1, MWN 1183, ca. 2:45
2. hang gomeka für Sopran und Klavier (2005), Ergon 31, Nr. 2, Musikwerknummer 1304, ca. 2:40
3. suragimanä für Sopran und Klavier (2006), Fassung b, Ergon 31, Nr. 3b, Musikwerknummer 1306, ca. 5:00
4. Duett für Sopran und Bariton a cappella (2008), 3. Fassung, Ergon 31, Nr. 4a, Musikwerknummer 1481, ca. 3:00
5. flutching music, ein Musiksprechstück für zwei Personen (2005), Ergon 31, Nr. 5a, Musikwerknummer 1173, ca. 2:30
6. sulla tastiera für Musiksprechstimme und Klaviaturspieler/in (2005), Ergon 31, Nr. 6a, Musikwerknummer 1177, ca. 4 Min.
7. Ausklang für tiefes Klavier (2006), Ergon 31, Nr. 7, MWN 1313, ca. 2:00

Double-Fassungen: siehe nächste Seite

Double-Fassungen:

8. suragimanä für Sopran und Klavier (2005), Fassung a, Ergon 31, Nr. 3a, Musikwerknummer 1162, ca. 5:00,
9. Duett (als Double-Fassung), 3. Fassung in der Version für Bariton solo (2008), Ergon 31, Nr. 4b, Musikwerknummer 1488, ca. 3:00
10. flutching music, ein Musik-Sprechstück für zwei Personen in der Double-Fassung für eine Person allein (2005), Ergon 31, Nr. 5b, Musikwerknummer 1489, ca. 5:00 (Partitur identisch mit der Originalfassung.)
11. sulla tastiera als virtuelles Duett für eine/n sprechende/n Klaviaturspieler/in allein (2005), Ergon 31, Nr. 6a, MWN 1177b, ca. 4 Min. (Partitur identisch mit der Originalfassung.)
12. parlando sulla tastiera als Double-Fassung von „sulla tastiera“ für Musiksprechstimme und sprechende/n Klaviaturspieler/in (Sprechfassung) (2005 / 4.6.2009), Ergon 31, Nr. 6b, Musikwerknummer 1515, ca. 4 Min.
13. parlando sulla cordiera als weitere Double-Fassung von „sulla tastiera“, Fassung für Musiksprechstimme und Kontrabaß (2005 / 8.10.2009), Ergon 31, Nr. 6c, Musikwerknummer 1535, ca. 4 Min.

*) 2-5 Spieler:

- 2 Spieler: Der Sopran übernimmt auch die eine Musiksprechstimme, der Bariton übernimmt die andere Musiksprechstimme und das Klavier.
- 3 Spieler: Der Sopran übernimmt auch die eine Musiksprechstimme, der Bariton übernimmt die andere Musiksprechstimme. Das Klavier wird von einem (separaten) Pianisten gespielt.
- 4 Spieler: Der Bariton übernimmt auch das Klavier, die beiden Musiksprechstimmen werden von separaten Spezialisten interpretiert. Oder: Das Klavier wird von einem (separaten) Pianisten gespielt, die eine Musiksprechstimme wird von einem separaten Spezialisten interpretiert.
- 5 Spieler: Jeder Part wird von einem eigenen Interpreten aufgeführt.

Inhaltsverzeichnis 1 (7/66)

Vorwort zu «gelsüraga» 2 (8/66)
Vorwort zu «hang gomeka» 3 (9/66)
Vorwort zu «suragimanä» 4 (10/66)
Vorwort zu «Duett» 5 (11/66)
Vorwort zu «flutching music» 6 (12/66)
Vorwort zu «sulla tastiera», «parlando sulla tastiera», «parlando sulla cordiera» 7 (13/66)
Vorwort zu «Ausklang» 8 (14/66)

1) gelsüraga 2 (16/66)

2) hang gomeka 8 (22/66)

3) suragimanä (Fassung b) 11 (25/66)

4) Duett (Fassung für Sopran und Bariton) 18 (32/66)

5) flutching music 21 (35/66)

6) sulla tastiera 24 (38/66)

7) Ausklang für tiefes Klavier 27 (41/66)

Double-Fassungen 29 (43/66)

suragimanä (Fassung a) 31 (45/66)

Duett (Fassung für Bariton solo) 38 (52/66)

parlando sulla tastiera 40 (54/66)

parlando sulla cordiera 43 (57/66)

Werkkommentar zu «Sulawedische Lieder, Gesänge und Vokalstücke» (60/66)
Biographie René Wohlhauser (64/66)

Vorwort zu „gelsüraga“

Vorzeichen gelten jeweils nur für eine einzige Note in der entsprechenden Oktavlage. Unmittelbare Tonwiederholungen (auch durch Pausen getrennte) behalten die gleiche Tonhöhe bei.

Text
Beim Text handelt es sich um ein eigenes lautpoetisches Gedicht aus dem Jahre 2005. Die Aussprache folgt der deutschen Aussprache.
a: hat
e: Edikt
i: vital
o: offen
u: Mutter
ä: Bär (schweizerdeutsche Aussprache!)
ö: Ödem
ü: Mykene

gelsüraga

gelsüraga promu kose
kuragara maru frabu

togeriso wira setu
lesamiro kuma fere

(Die unterstrichenen Vokale betonen und einwenig dehnen.)

Die vorliegende Partitur-Reinschrift wurde vom Komponisten hergestellt.

Die Uraufführung, gespielt von Christine Simolka, Sopran, und René Wohlhauser, Klavier, fand am 18. September 2005 im Musiksaal des Quartierzentrums Bachletten in Basel statt.

Konzertmitschnitt von Schweizer Radio DRS 2, Bern 13.1.2008.

Aufführungsdauer: 2:45

Vorwort zu „hang gomeka“

Vorzeichen gelten jeweils nur für eine einzige Note in der entsprechenden Oktavlage. Unmittelbare Tonwiederholungen (auch durch Pausen getrennte) behalten die gleiche Tonhöhe bei.

Text
Beim Text handelt es sich um ein eigenes lautpoetisches Gedicht aus dem Jahre 2005. Die Aussprache folgt der deutschen Aussprache.
a: hat
e: Edikt
i: vital
o: offen
u: Mutter
ä: Bär (schweizerdeutsche Aussprache!)
ö: Ödem
ü: Mykene

hang gomeka

hang gomeka nik mara
sik nurima sang hak

mek nikora sem kira
lem warina rek tak

(Die unterstrichenen Vokale betonen und einwenig dehnen.)

Die vorliegende Partitur-Reinschrift wurde vom Komponisten hergestellt.

Die Uraufführung, gespielt von Christine Simolka, Sopran, und René Wohlhauser, Klavier, fand am 10. September 2006 in der Geigenbauschule in Brienz statt.

Konzertmitschnitt von Schweizer Radio DRS 2, Bern 13.1.2008.

Aufführungsdauer: 2:40

Vorwort zu „suragimanä“

Vorzeichen gelten jeweils nur für eine einzige Note in der entsprechenden Oktavlage. Unmittelbare Tonwiederholungen (auch durch Pausen getrennte) behalten die gleiche Tonhöhe bei.

Text
Beim Text handelt es sich um ein eigenes lautpoetisches Gedicht aus dem Jahre 2005. Die Aussprache folgt der deutschen Aussprache.
a: hat
e: Edikt
i: vital
o: offen
u: Mutter
ä: Bär (schweizerdeutsche Aussprache!)
ö: Ödem
ü: Mykene

suragimanä

suragimanä lamanirago
gimanäsura niragolama

näsuragima golamanira
ragimanäsu maniragola

(Die unterstrichenen Vokale betonen und einwenig dehnen.)

Die vorliegende Partitur-Reinschrift wurde vom Komponisten hergestellt.

Die Uraufführung der Fassung b, gespielt von Christine Simolka, Sopran, und René Wohlhauser, Klavier, fand am 21. September 2008 im Musiksaal QuBa in Basel statt.

Aufführungsdauer: 4:10

Vorwort zu „Duett“

Vorzeichen gelten jeweils nur für eine einzige Note in der entsprechenden Oktavlage. Unmittelbare Tonwiederholungen (auch durch Pausen getrennte) behalten die gleiche Tonhöhe bei.

Text
Beim Text handelt es sich um eigene Silben.

Die vorliegende Partitur-Reinschrift wurde vom Komponisten hergestellt.

Uraufführungs-Tournee der Fassung für Sopran und Bariton mit dem Ensemble Polysono: Christine Simolka, Sopran, Ursula Seiler Kombaratov, Flöte, Igor Kombaratov, Klarinette, Markus Stolz, Violoncello, und René Wohlhauser, Klavier / Bariton / Leitung:

- So, 10. Jan. 2010, 19.30 Uhr: Basel, Schmiedenhof, Rümelinsplatz 4
- So, 17. Jan. 2010, 18.00 Uhr: Bern, Ono, Kramgasse 6
- Sa, 23. Jan. 2010, 20.00 Uhr: Zürich, Kulturhaus Helferei, Kirchgasse 13
- Sa, 30. Jan. 2010, 20.00 Uhr: Luzern, Marianischer Saal, Bahnhofstr. 18
- Di, 09. Feb. 2010, 20.30 Uhr: Berlin, unerhörte Musik, BKA, Mehringdamm 34, Kreuzberg
- So, 14. Feb. 2010, 20.00 Uhr: München, Gasteig, Kl. Konzertsaal, Rosenheimer Str. 5
- Sa, 27. Feb. 2010, 19.00 Uhr: London, The Warehouse, 13 Theed Street

Aufführungsdauer: 3:00

Vorwort zu „flutching music“

Das Vorwort zu „flutching music“ befindet sich auf Seite 21.

Die vorliegende Partitur-Reinschrift wurde vom Komponisten hergestellt.

Die Uraufführung von „flutching music“ in der Double-Fassung für eine Person allein, gesprochen von René Wohlhauser, Musiksprechstimme, fand am 18. September 2005 im Musiksaal QuBa in Basel statt.

Aufführungsdauer der Fassung für zwei Personen: 2:30
Aufführungsdauer der Double-Fassung für eine Person allein: 5:00

Vorwort zu „sulla tastiera“, „parlando sulla tastiera“ und „parlando sulla cordiera“

Bei „sulla tastiera“ und „parlando sulla tastiera“ erklingt kein einziger Klavierton.

„parlando sulla tastiera“ kann in zwei verschiedenen Fassungen aufgeführt werden:

1) Der/die Klaviaturspieler/in spielt auf der Tastenoberfläche und spricht gleichzeitig.
2) Der/die Klaviaturspieler/in führt nur die Sprechfassung aus. (Nur mit lauter, ausgebildeter Sprechstimme.)

Die vorliegende Partitur-Reinschrift wurde vom Komponisten hergestellt.

Die Uraufführung von „sulla tastiera“, gespielt von Christine Simolka, Sopran, und René Wohlhauser, Klavier, fand am 18. September 2005 im Musiksaal QuBa in Basel statt.

Die Uraufführung von „parlando sulla cordiera“, gespielt von Aleksander Gabrys, Stimme, Performance und Kontrabaß, fand am 6. Mai 2012 im maison 44 in Basel statt.

Aufführungsdauer: 4:00

Vorwort zu „Ausklang“

Vorzeichen gelten jeweils nur für eine einzige Note in der entsprechenden Oktavlage. Unmittelbare Tonwiederholungen (auch durch Pausen getrennte) behalten die gleiche Tonhöhe bei.

Die vorliegende Partitur-Reinschrift wurde vom Komponisten hergestellt.

Die Uraufführung, gespielt von René Wohlhauser, Klavier, fand am 18. September 2005 im Musiksaal QuBa in Basel statt.

Aufführungsdauer: 1:20

gelsüraga

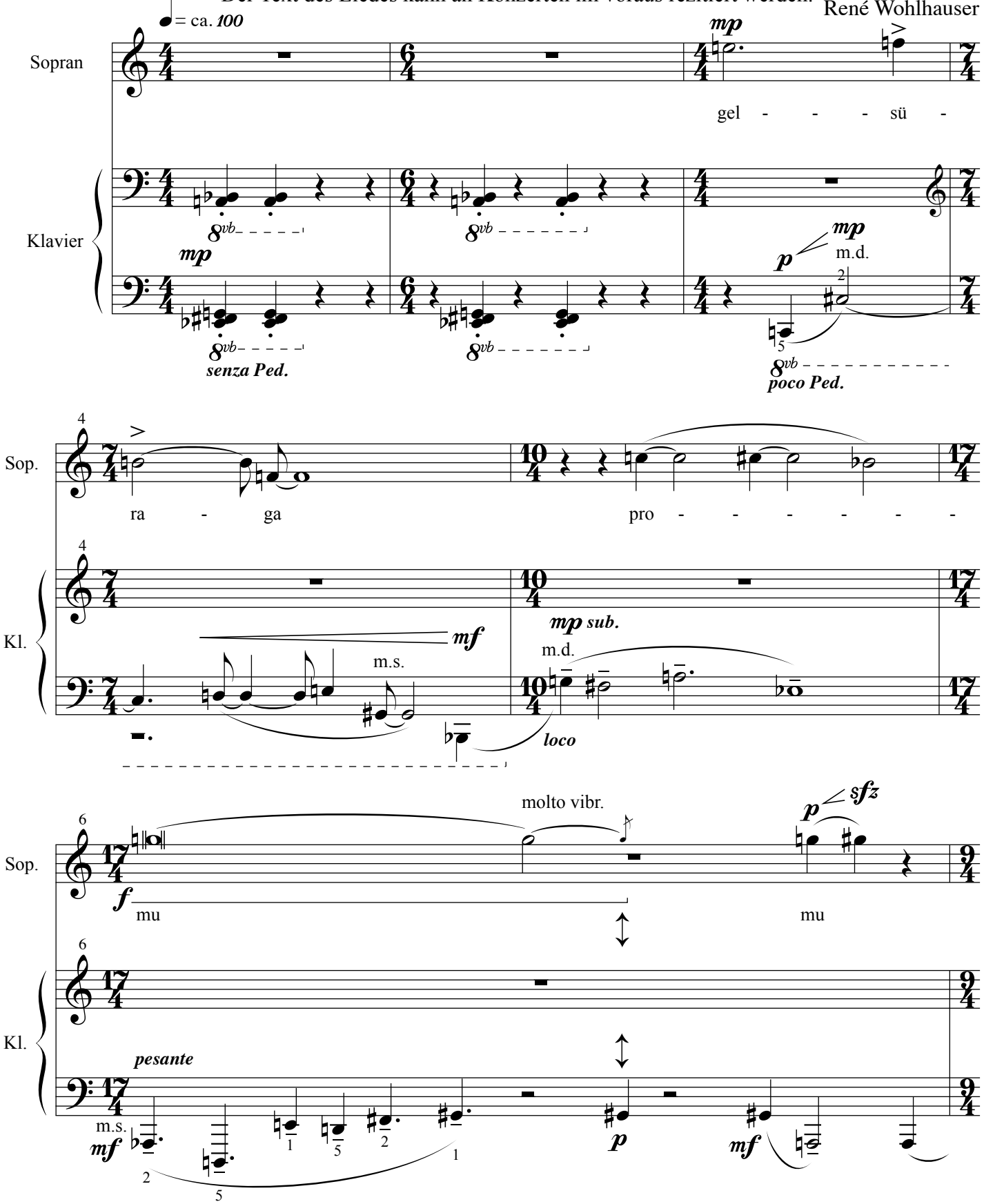
für Sopran und Klavier, auf ein lautpoetisches Gedicht des Komponisten

Ergon 31, Nr. 1, Musikwerknummer 1183

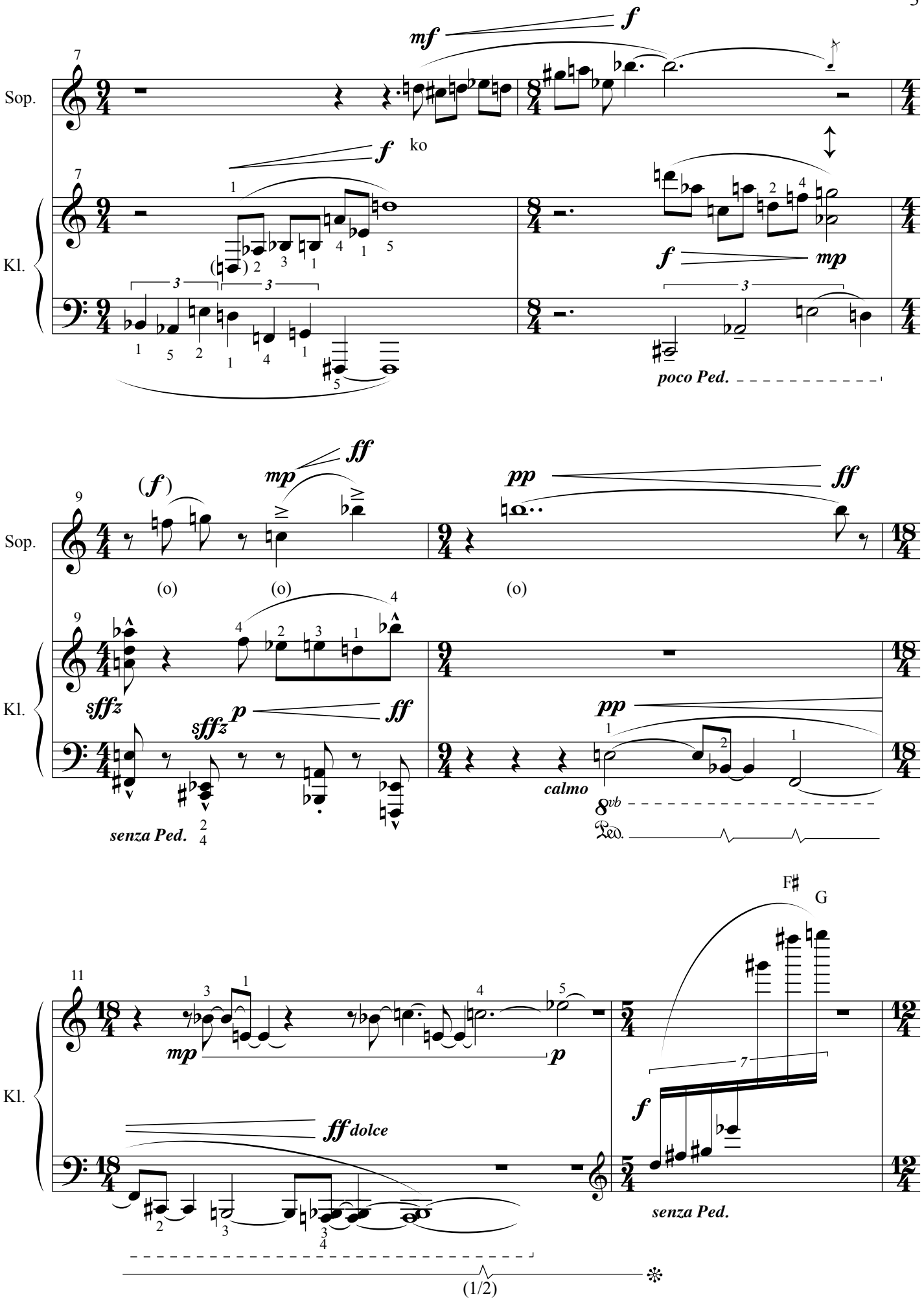
(Lautpoesie geschrieben am 8. Februar 2005, Musik komponiert im Juni 2005)

Der Text des Liedes kann an Konzerten im voraus rezitiert werden.

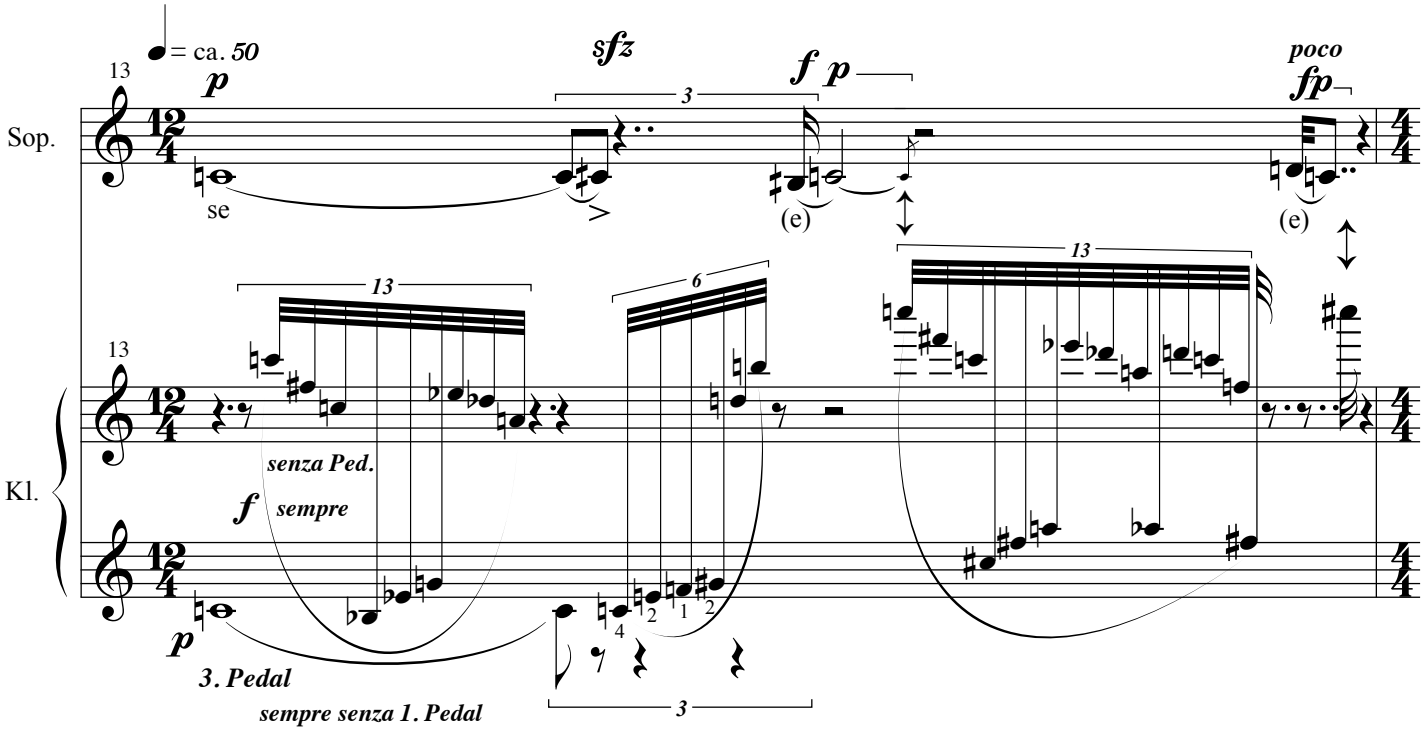
René Wohlhauser



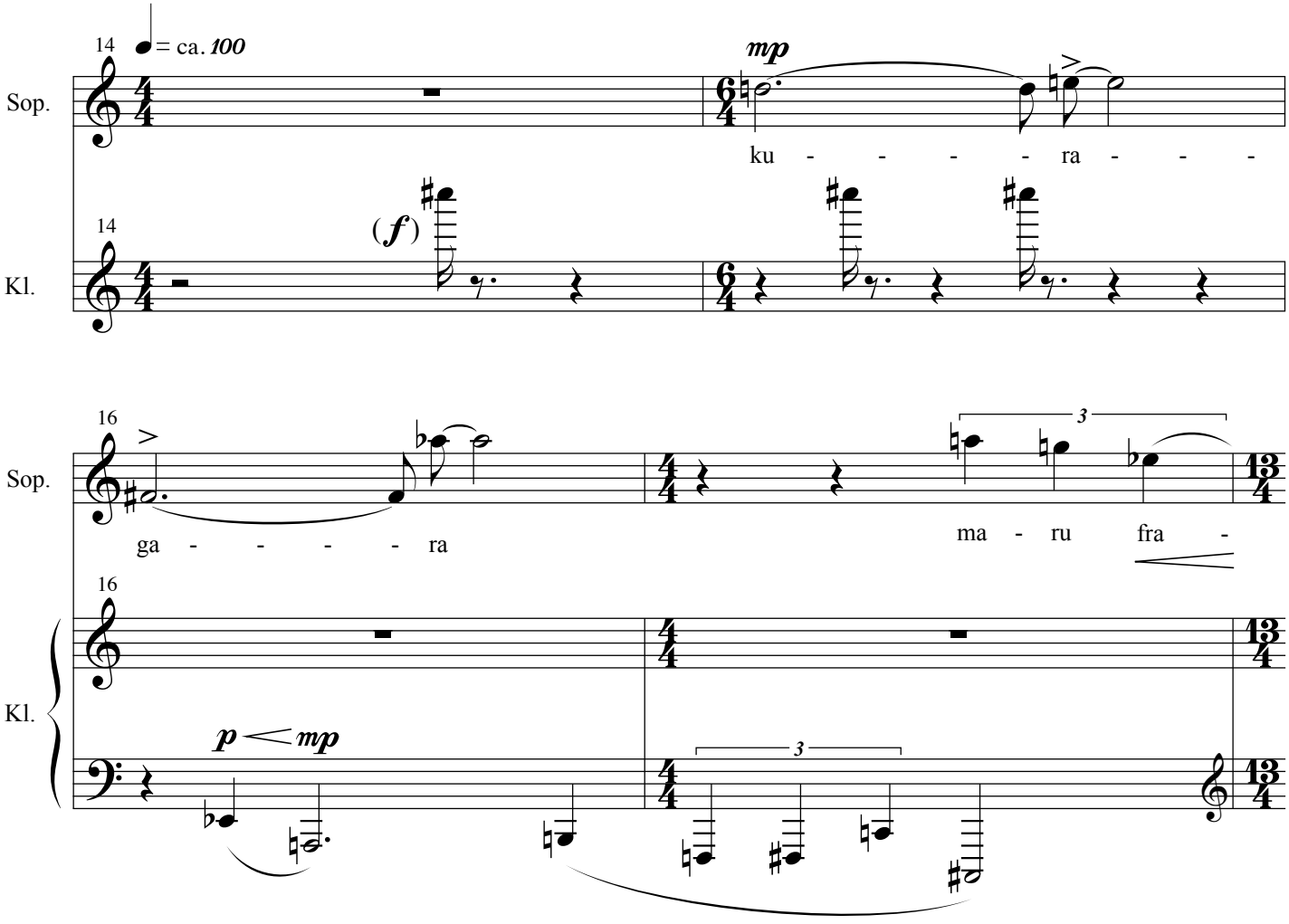
© Copyright 2005 by René Wohlhauser-Eigenverlag, CH-Basel
Edition Wohlhauser Nr. 0031/1

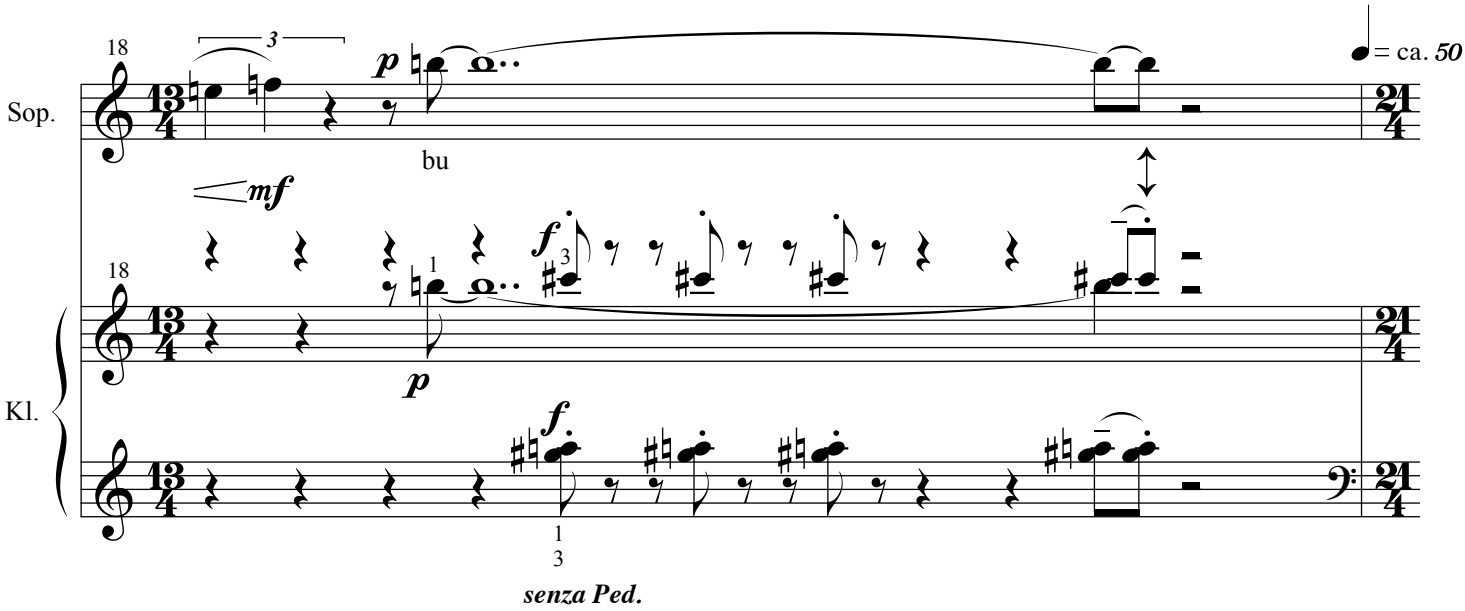

Sop.
Kl.
mf
f
ko
mp
poco Ped.
(f)
ff
pp
(o)
sffz
p
senza Ped.
calmo
8vb
mp
ff dolce
F♯
G
(1/2)

Mezzo movimento

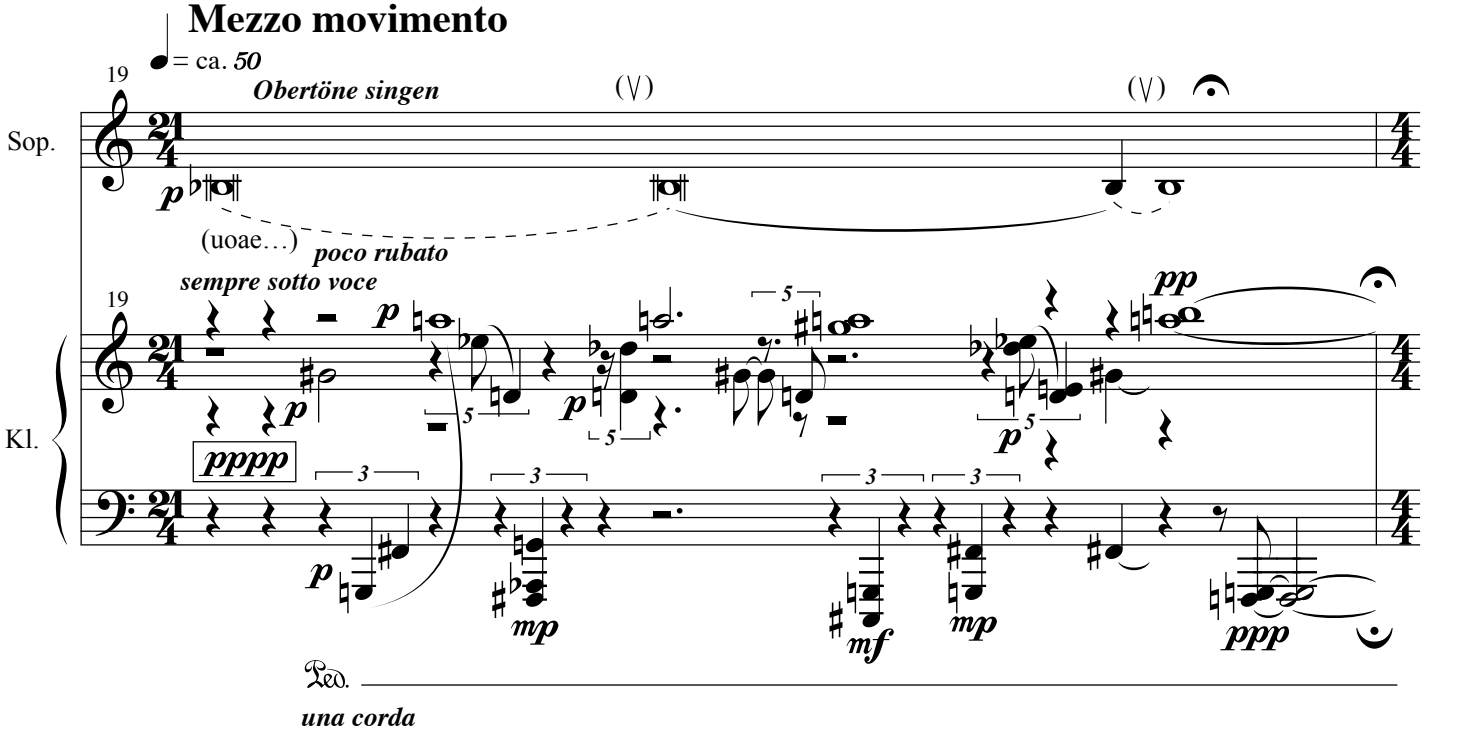


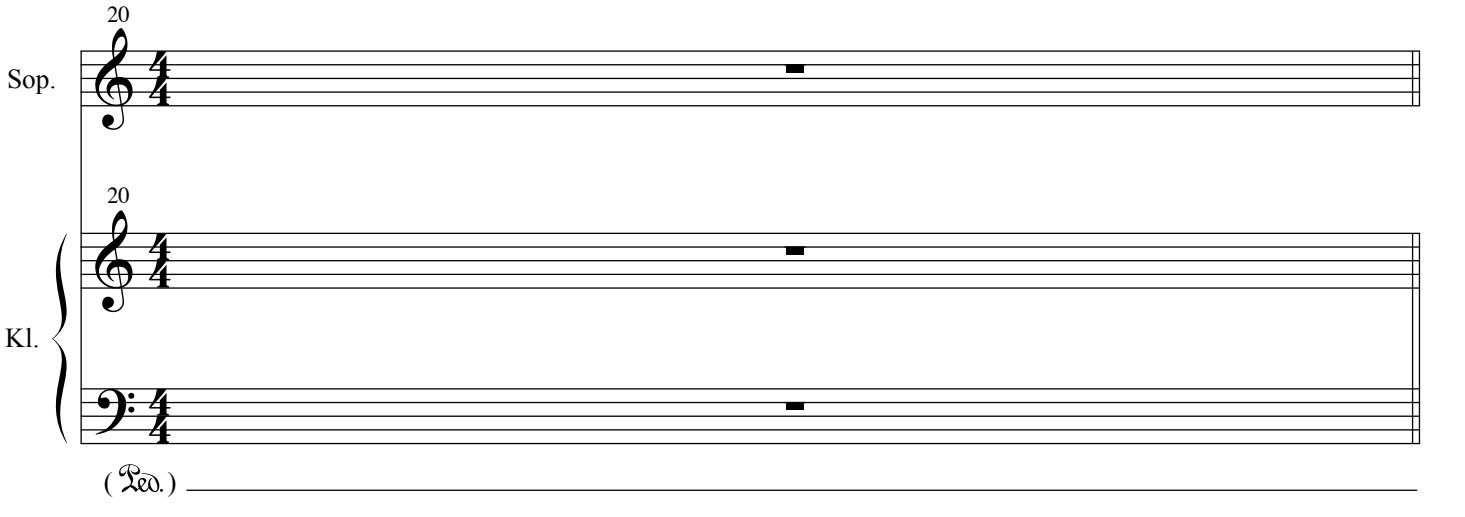
Doppio movimento



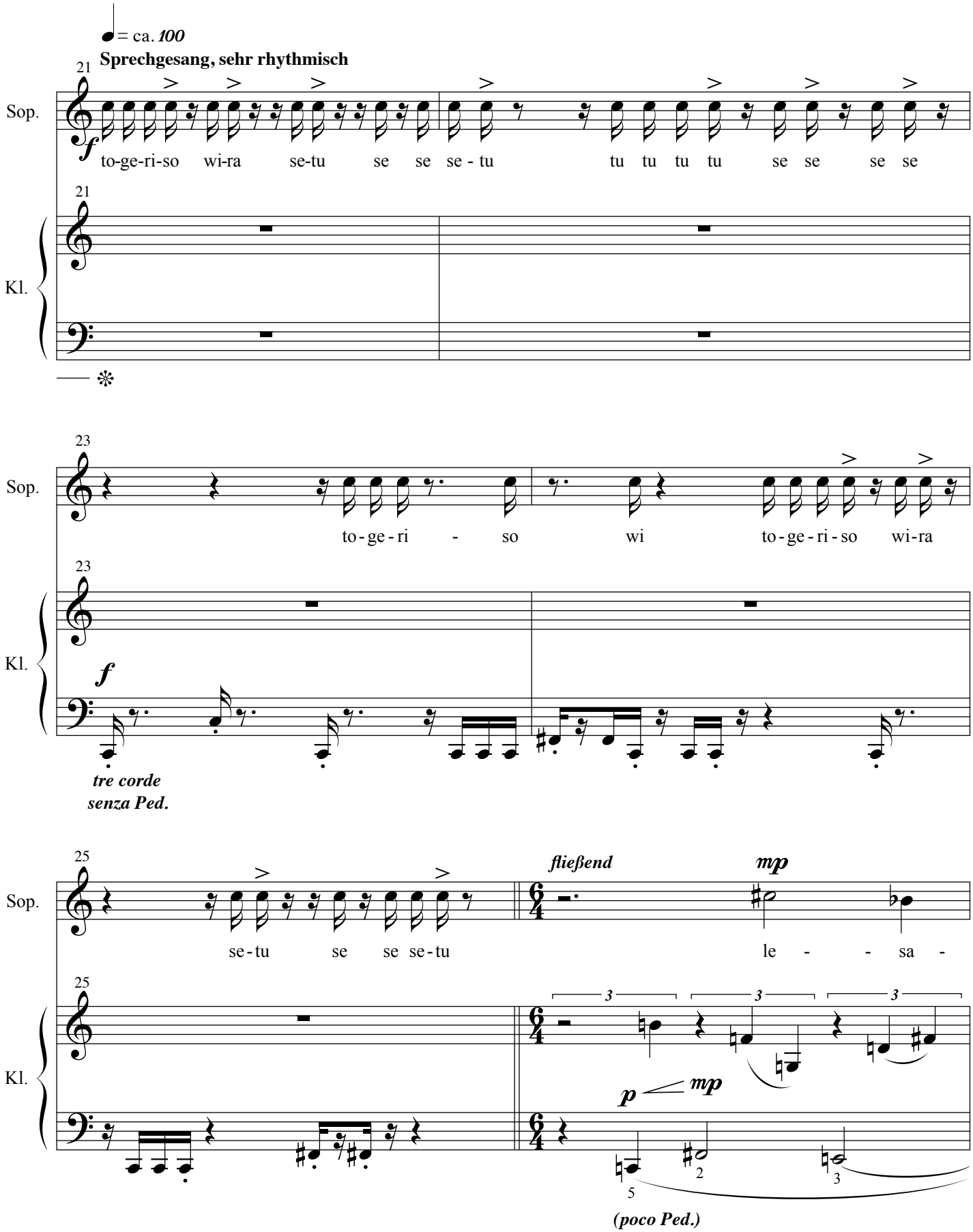


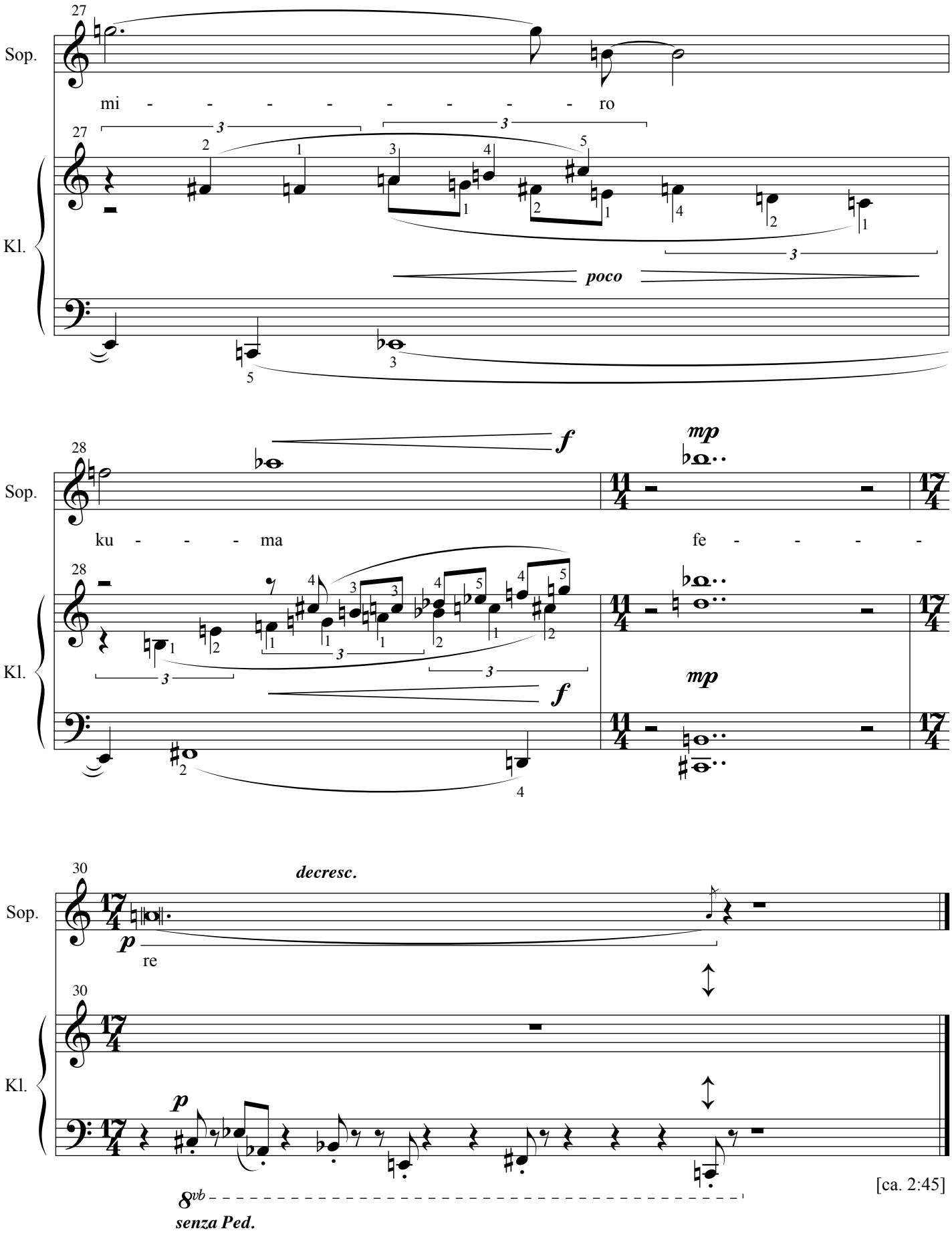
Mezzo movimento





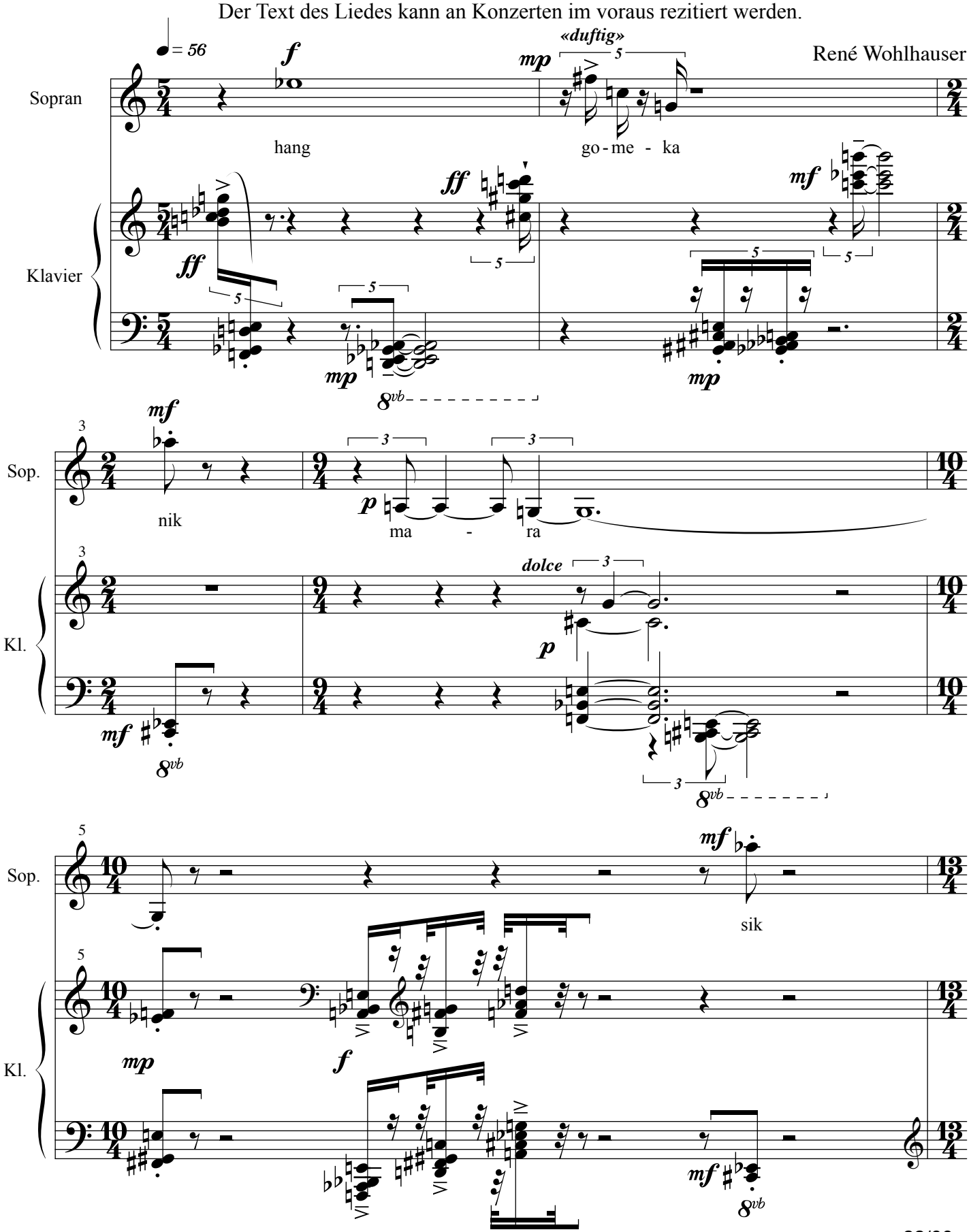
Doppio movimento



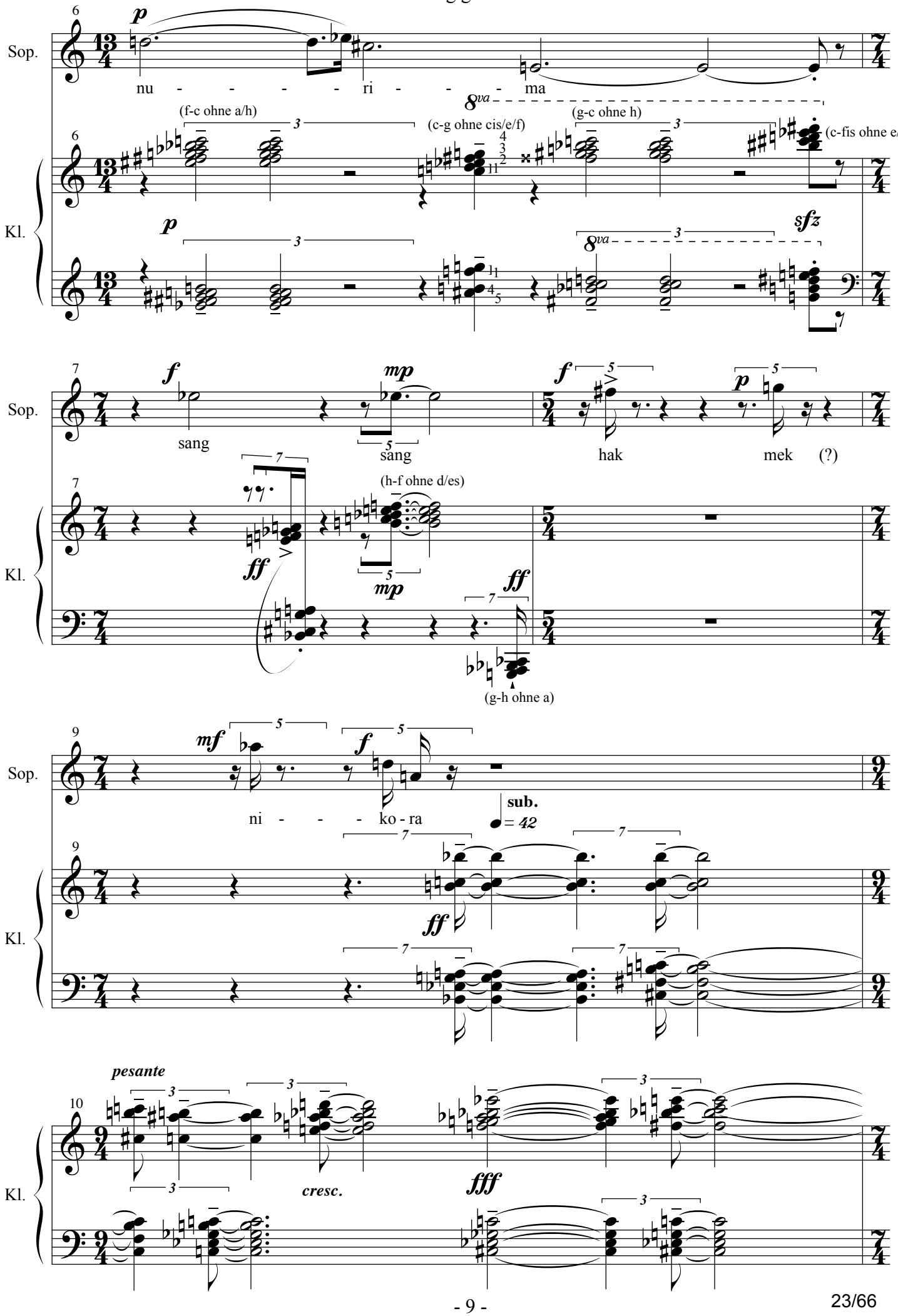

27
Sop.
mi - - - - - - - - ro
Kl.
poco
28
ku - - - ma
fe - - - -
f
mp
30
decresc.
p
re
[ca. 2:45]
8vb
senza Ped.

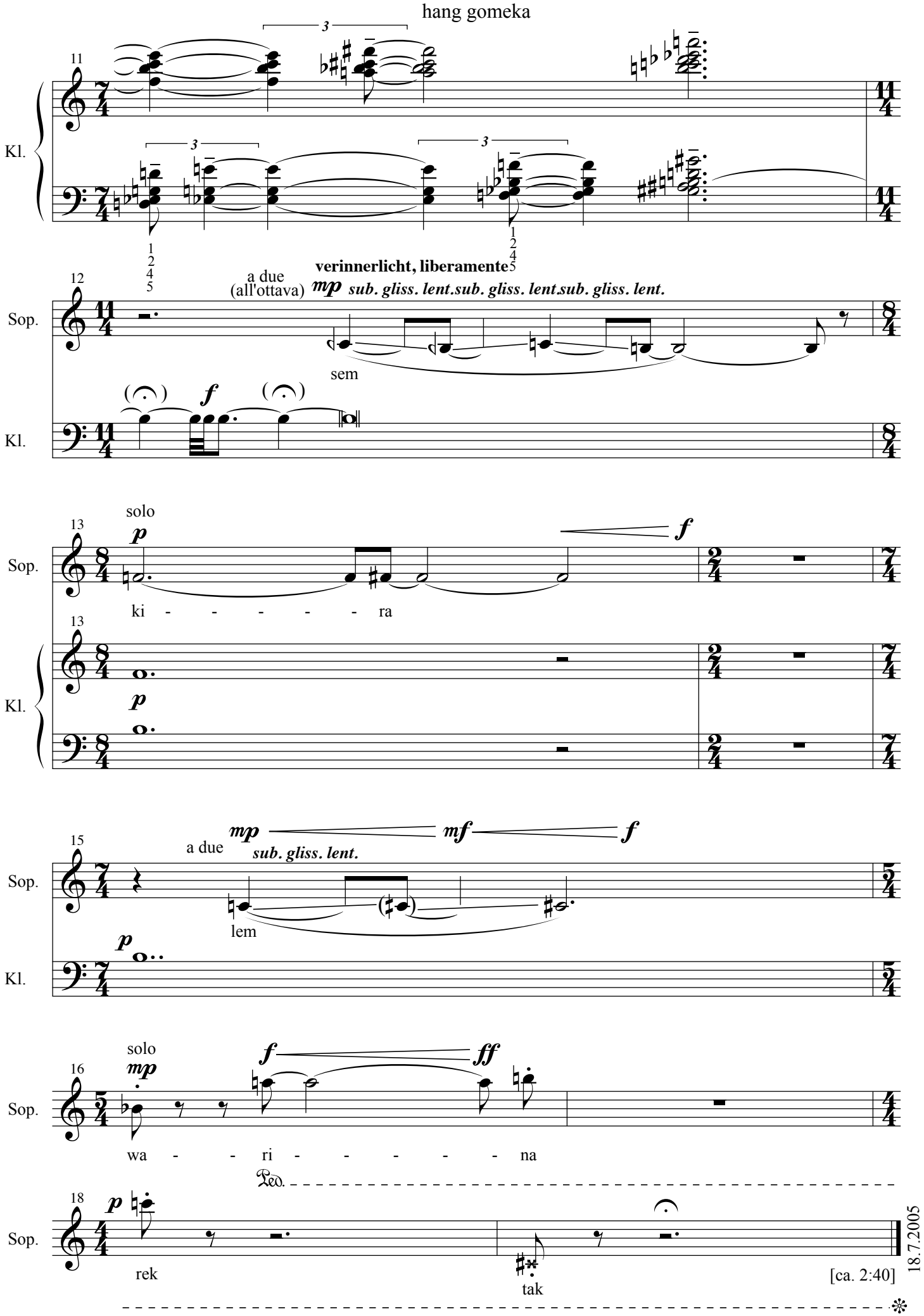
hang gomeka

für Sopran und Klavier, auf einen eigenen lautpoetischen Text
Ergon 31, Nr. 2, Musikwerknummer 1304
(Lautpoesie geschrieben am 8. Februar 2005, Musik komponiert im Juli 2005)
Der Text des Liedes kann an Konzerten im voraus rezitiert werden.



© Copyright 2005 by René Wohlhauser-Eigenverlag, CH-Basel
Edition Wohlhauser Nr. 0031/2

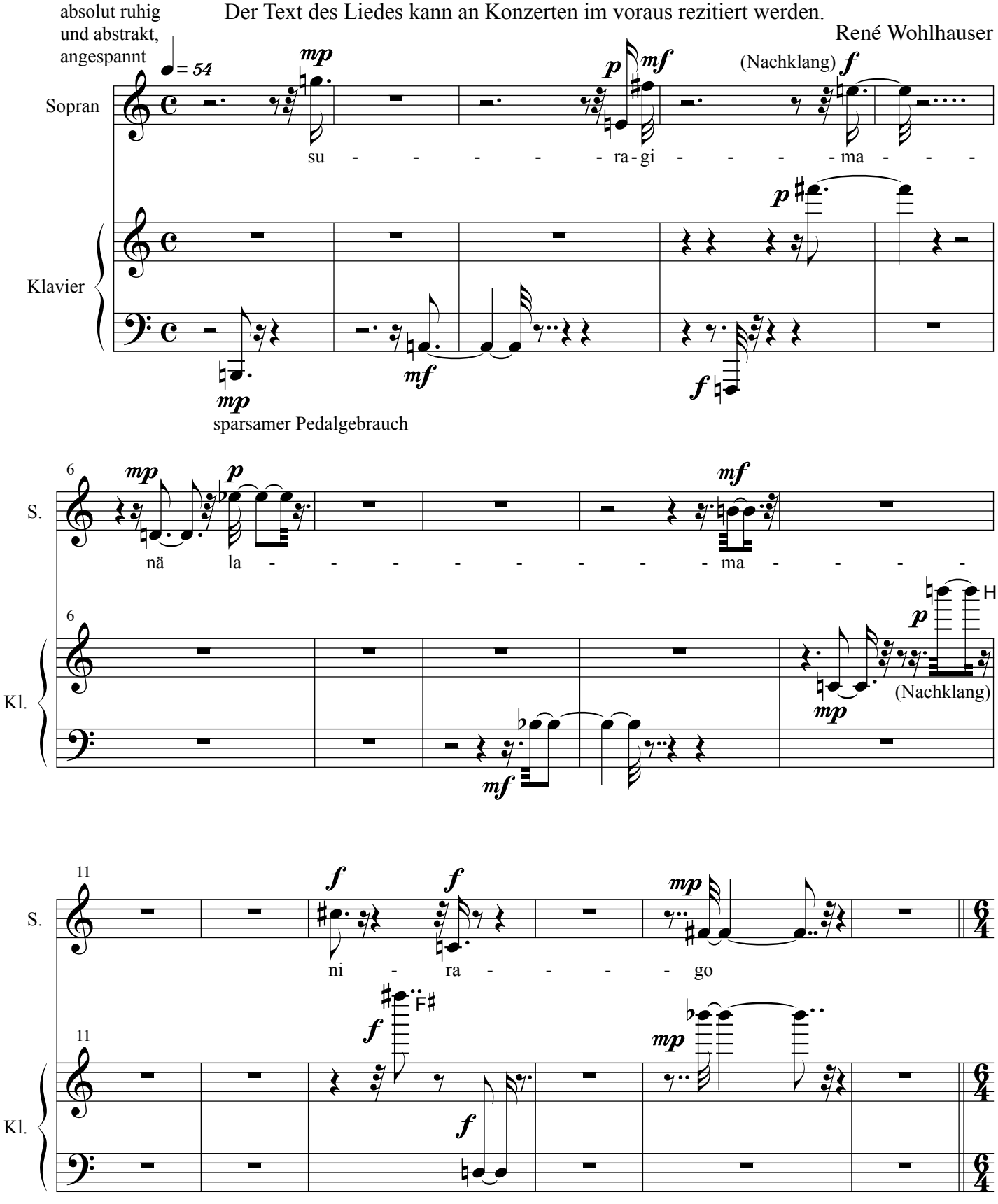

Sop.
Kl.
nu - - - - - ri - - - ma
(f-c ohne a/h)
(c-g ohne cis/e/f)
(g-c ohne h)
(c-fis ohne e/f)
sang
sang
hak
mek (?)
(h-f ohne d/es)
(g-h ohne a)
ni - - - ko - ra
sub.
= 42
pesante
cresc.


hang gomeka
11
Kl.
12
Sop.
a due
(all'ottava)
verinnerlicht, liberamente
mp sub. gliss. lent.sub. gliss. lent.sub. gliss. lent.
sem
Kl.
13
solo
p
f
Sop.
ki - - - - - - ra
13
Kl.
p
15
a due
mp
mf
f
sub. gliss. lent.
Sop.
lem
Kl.
p
16
solo
mp
f
ff
Sop.
wa - - ri - - - - - - na
Ped.
18
p
Sop.
rek
tak
[ca. 2:40]
18.7.2005

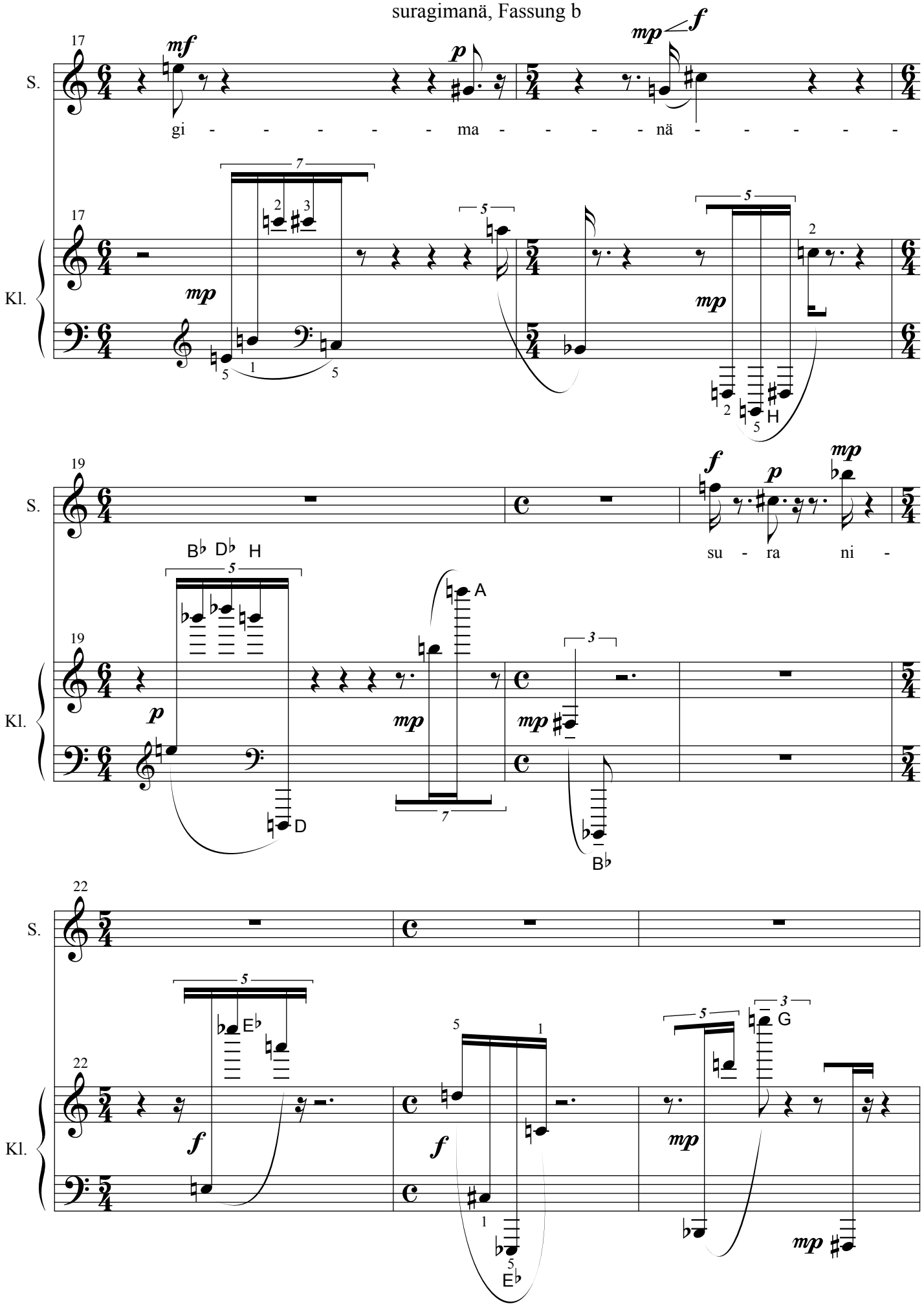
suragimanä

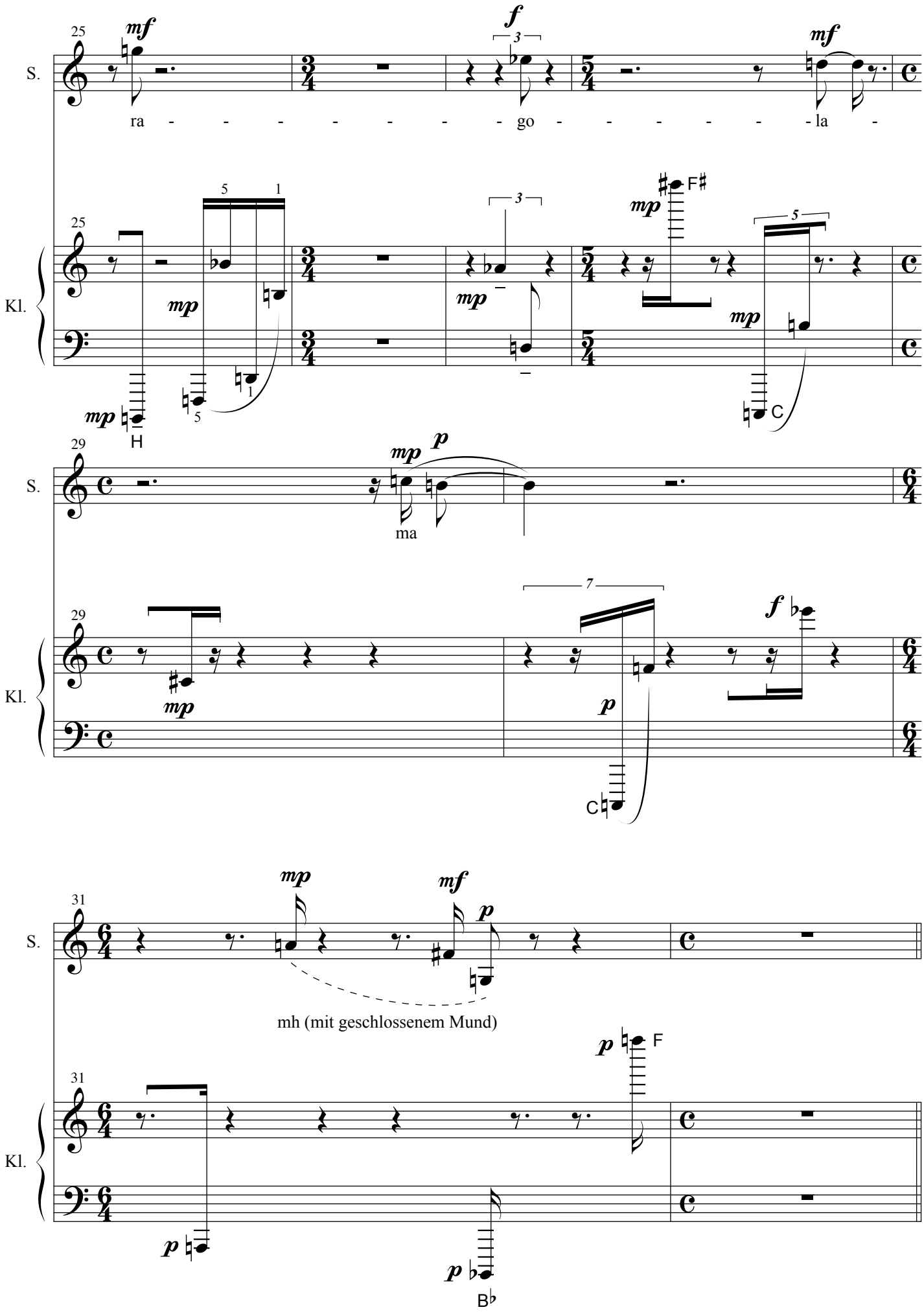
für Sopran und Klavier, auf einen eigenen lautpoetischen Text, Fassung b
Ergon 31, Nr. 3b (2005, Fassung b: 2006), Musikwerknummer 1306
(Lautpoesie geschrieben am 8. Februar 2005, Musik komponiert im August 2005)
Der Text des Liedes kann an Konzerten im voraus rezitiert werden.

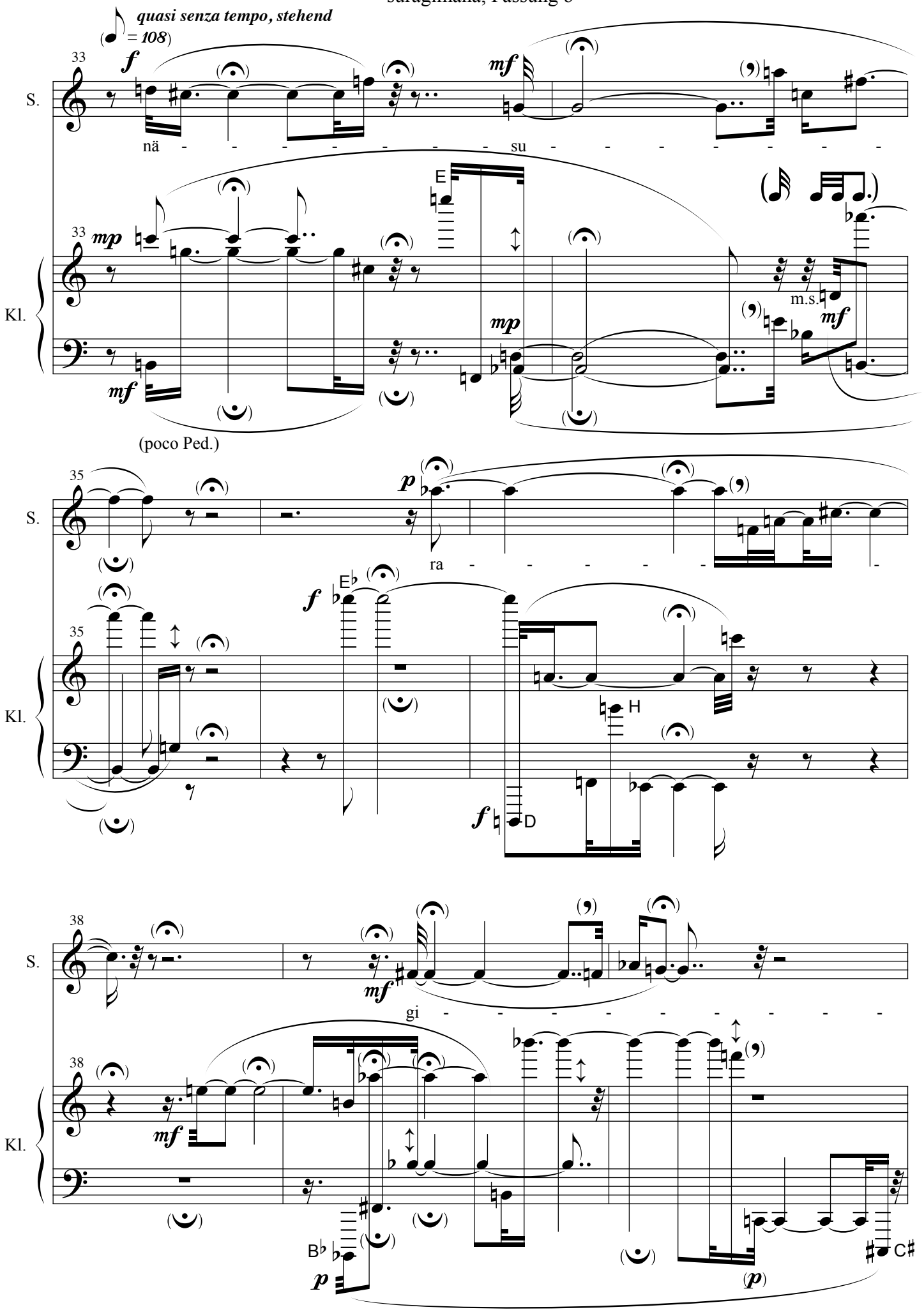
René Wohlhauser

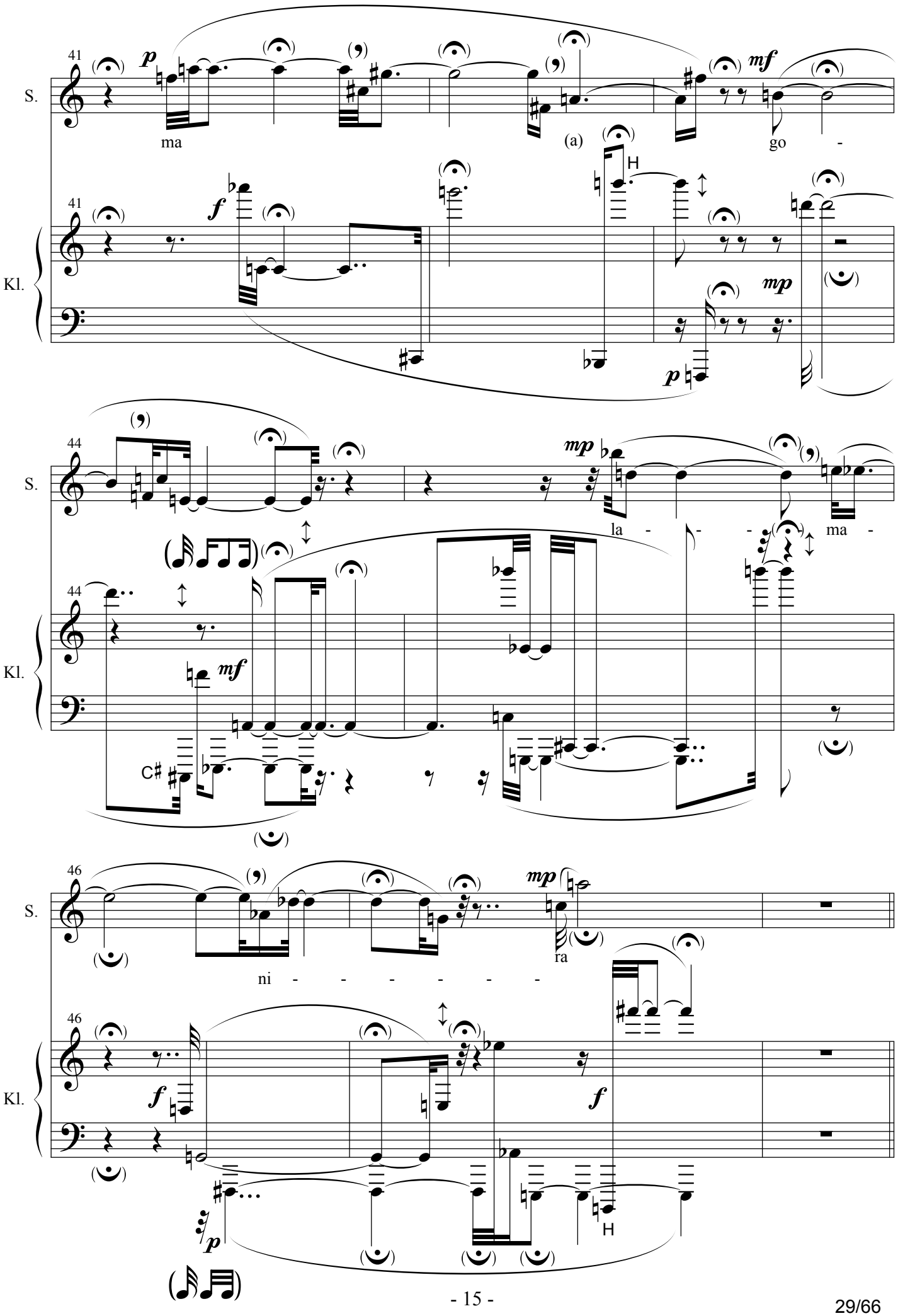


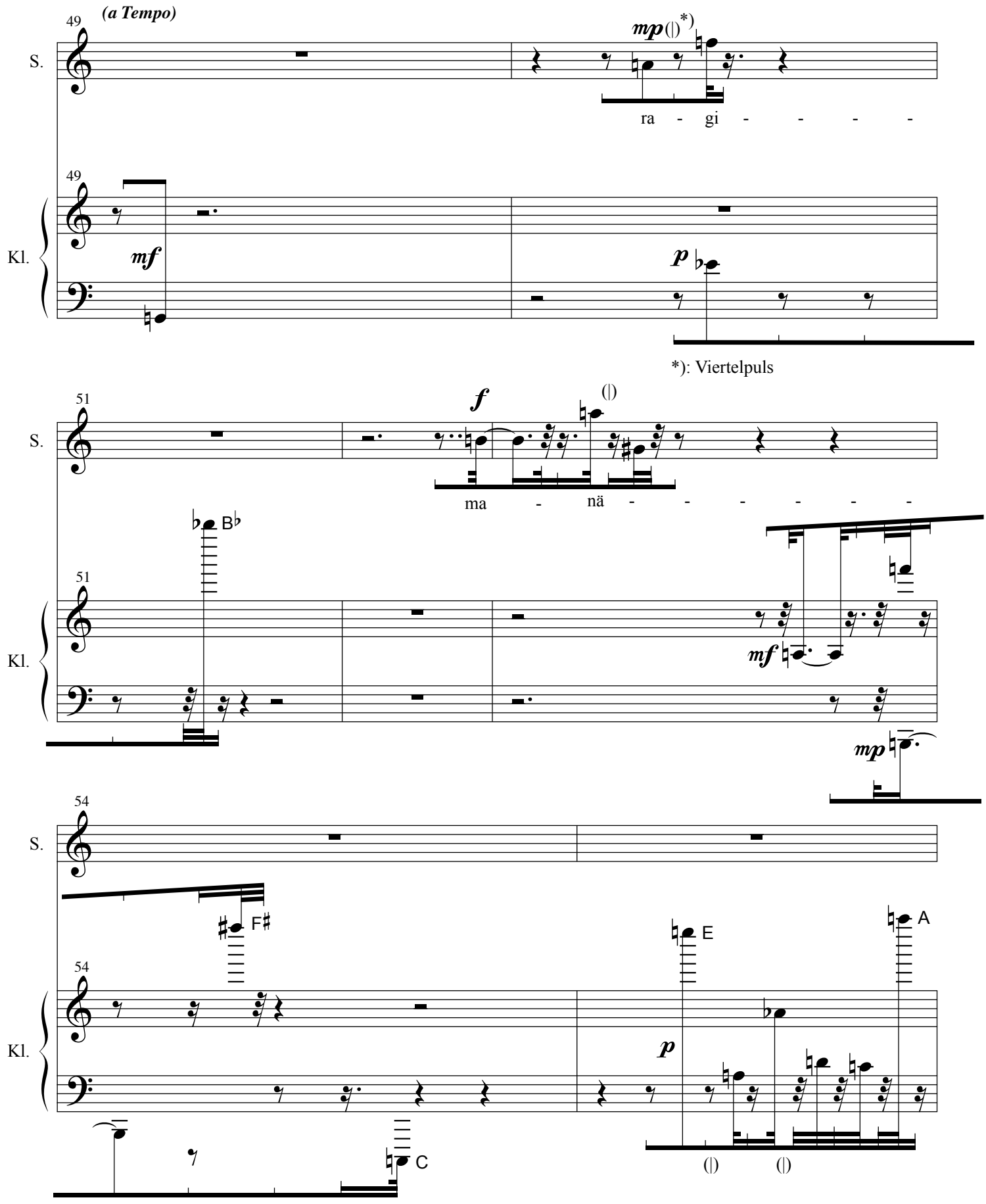
© Copyright 2006 by René Wohlhauser-Eigenverlag, CH-Basel
Edition Wohlhauser Nr. 0031/3b

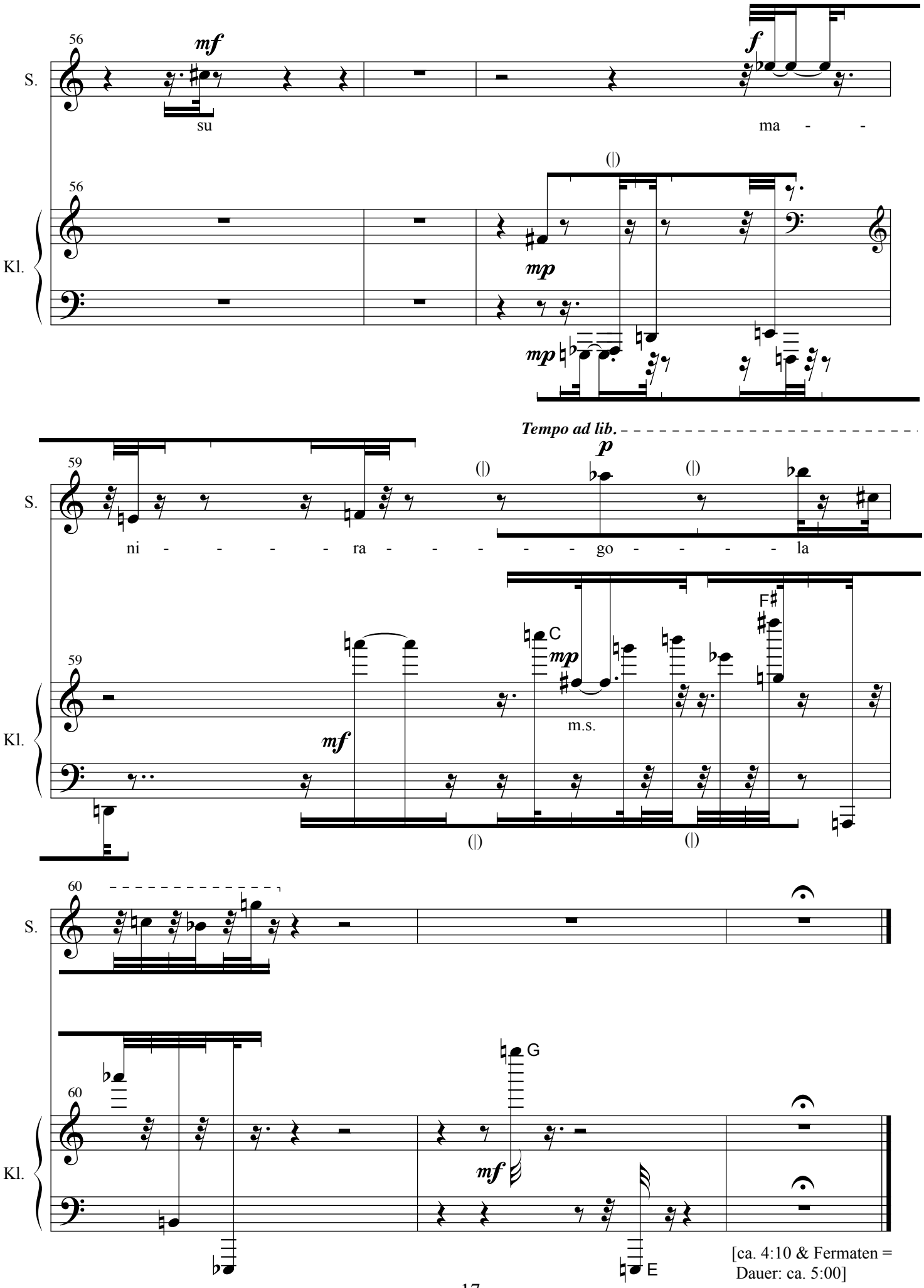

17
S.
Kl.
gi - - - - - - ma - - - - - nä - - - - -
19
su - ra ni -
22


25
S.
Kl.
ra - - - - - - - - go - - - - - - - - la -
29
ma
31
mh (mit geschlossenem Mund)


quasi senza tempo, stehend
(♩ = 108)
33
S.
Kl.
nä - - - - - - - - su - - - - - - - -
(poco Ped.)
m.s.
35
ra - - - - - - -
38
gi - - - - - - - - -
E
H
D
B♭
C♯


41
S.
Kl.
p
ma
(a)
mf
go -
f
H
mp
p
44
mp
la - - - -
ma -
mf
C♯
46
ni - - - - - -
ra
f
p
H


49
(a Tempo)
S.
mp(|)*)
ra - gi - - - - -
Kl.
mf
p
*): Viertelpuls
51
S.
f
(|)
ma - nä - - - - - -
B♭
Kl.
mf
mp
54
S.
F♯
E
A
Kl.
p
C
(|)
(|)

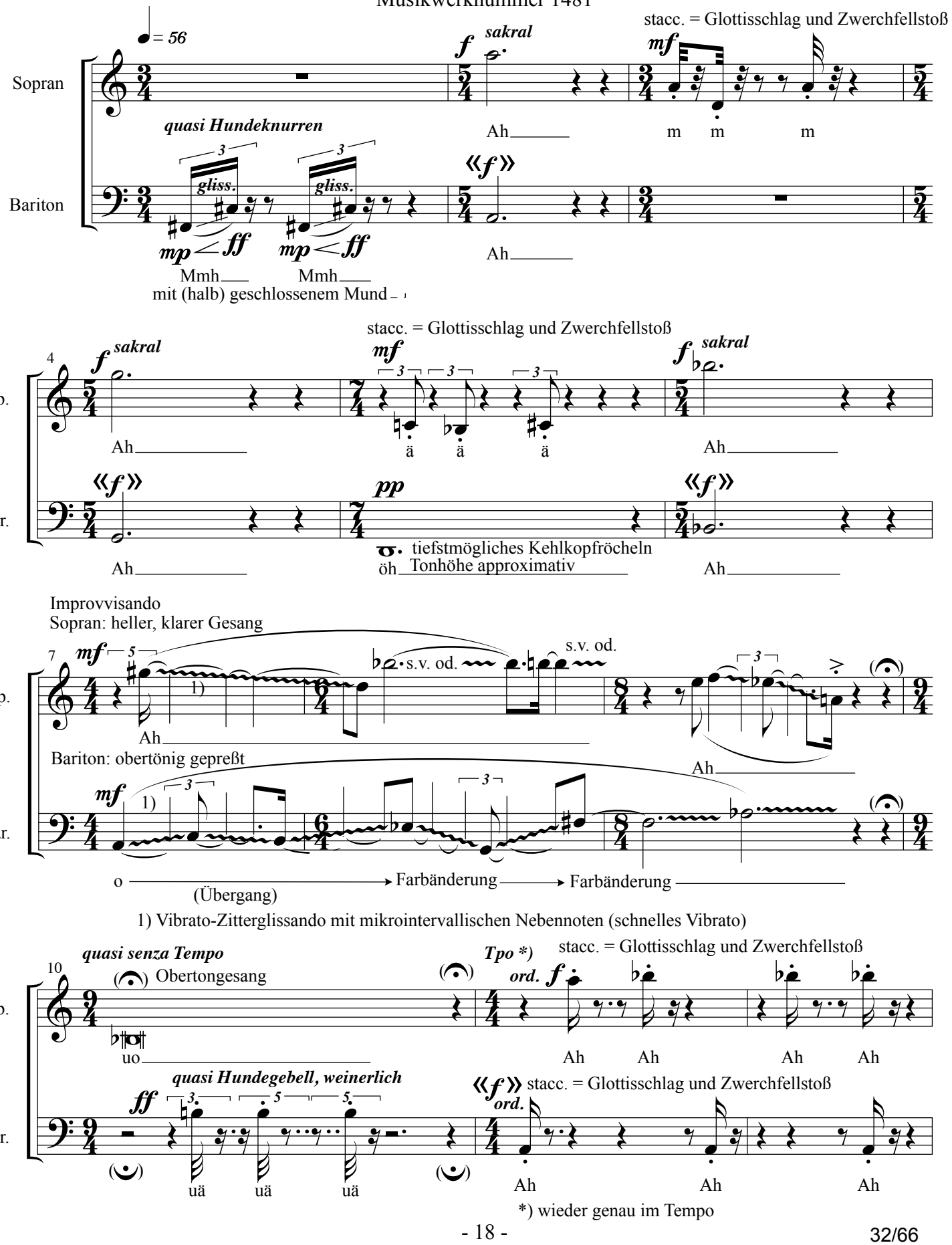


[ca. 4:10 & Fermaten = Dauer: ca. 5:00]

Duett

für Sopran und Bariton
(in teilweise speziellen Gesangstechniken bzw. am Rande des Singens)
Ergon 31, Nr. 4c (3. Fassung)
(2008)
Musikwerknummer 1481

René Wohlhauser



13

Sop.

ord. mp mf 7 uo

mp sfz mp sfz f mp o

Bar.

mp uo uo Obertongesang uo sfz mp uo

16

Sop.

Obertongesang sfz o sfz uo sfz uo

Bar.

sfz mp uo sfz mp uo sfz uo sfz uo sfz uo pp Obertongesang uo → öffnen / Gähnen → Kehlkopfröcheln (nur Röcheln) → a

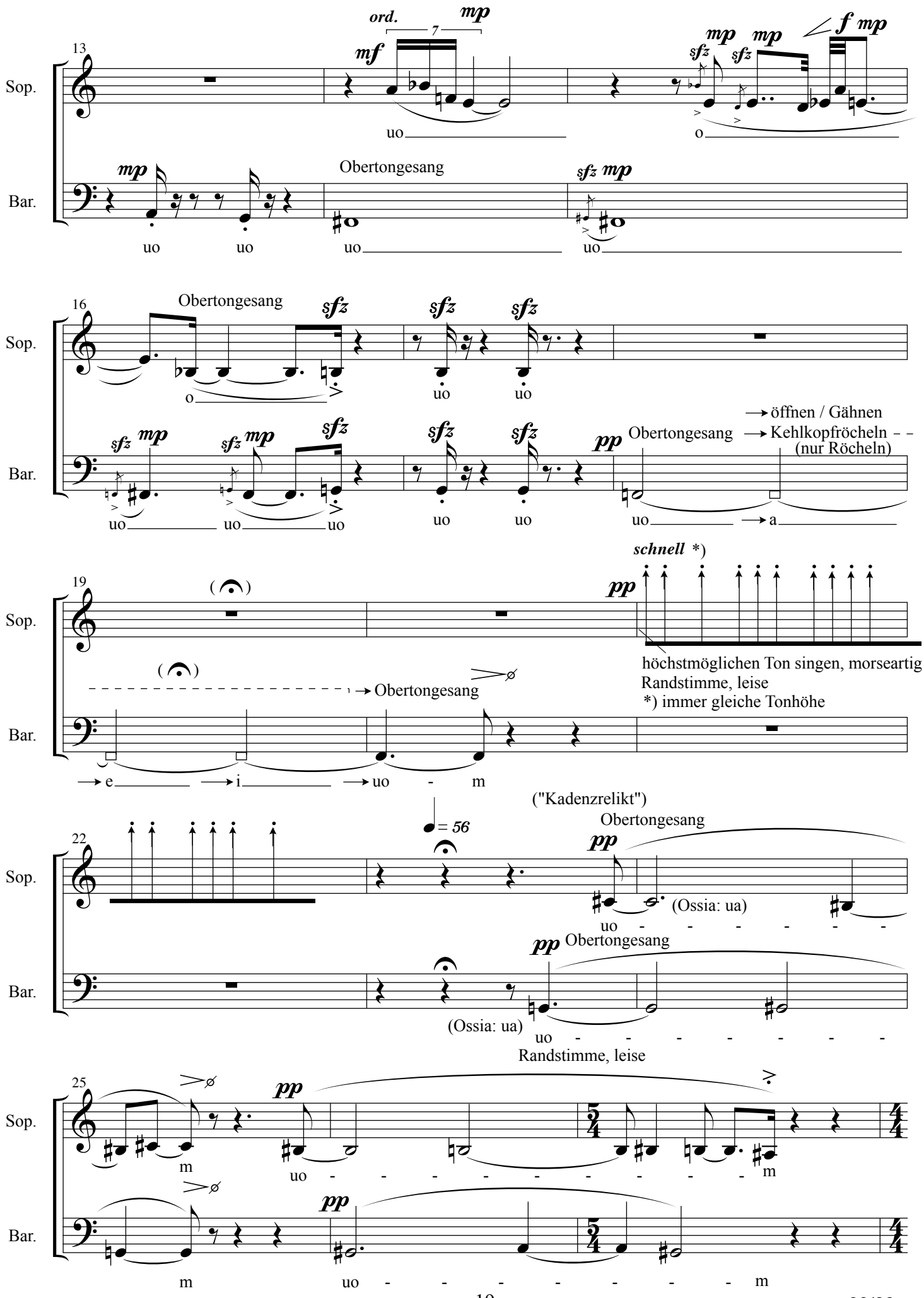
19

Sop.

( ) pp schnell *)

höchstmöglichen Ton singen, morseartig
Randstimme, leise
*) immer gleiche Tonhöhe

Bar.



( ) → Obertongesang → e → i → uo - m

22

Sop.

♩= 56 ("Kadenzrelikt") Obertongesang pp uo - - - - - - - (Ossia: ua)

Bar.

pp Obertongesang (Ossia: ua) uo - - - - - - - - -

Randstimme, leise

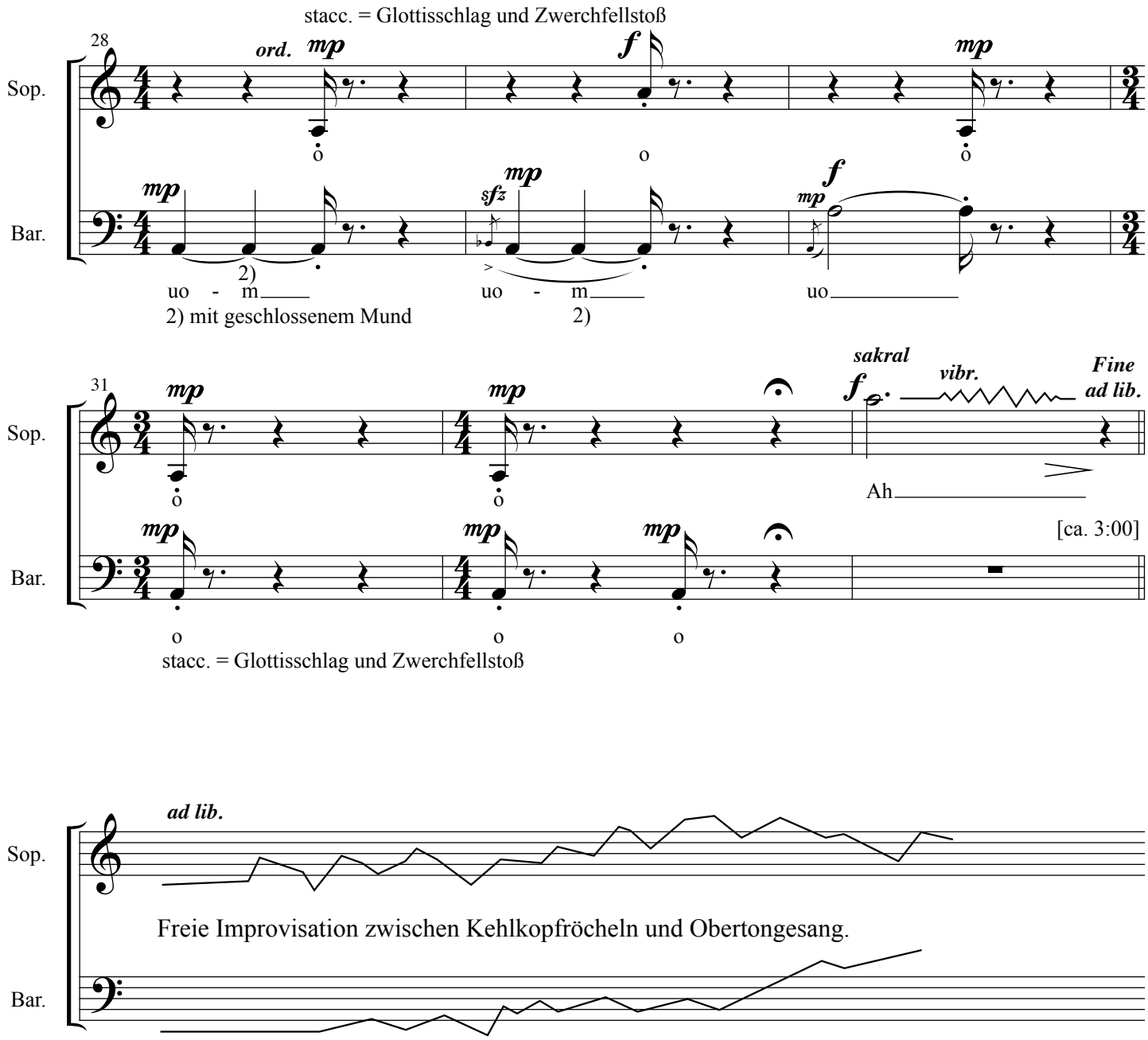
25

Sop.

pp m uo - - - - - - - - - - m

Bar.

pp m uo - - - - - - - - m


stacc. = Glottisschlag und Zwerchfellstoß
28
ord.
mp
f
mp
Sop.
Bar.
sfz
2)
uo - m
uo - m
uo
2) mit geschlossenem Mund
2)
31
sakral
vibr.
Fine
ad lib.
Ah
[ca. 3:00]
stacc. = Glottisschlag und Zwerchfellstoß

ad lib.
Sop.
Freie Improvisation zwischen Kehlkopfröcheln und Obertongesang.
Bar.

flutching music (2005)

Das Stück existiert in zwei Versionen:

Ergon 31, Nr. 5a: (Musikwerknummer 1173)

Ein Musiksprechstück für zwei Personen (Standardversion).

Ergon 31, Nr. 5b: (Musikwerknummer 1489)

Ein Musiksprechstück für zwei Personen in der Double-Fassung für eine Person allein. (Die Person spricht bei jeder Linie zuerst den Part der 1. Person und dann den Part der 2. Person. Demzufolge dauert das Stück doppelt so lange, d.h. 5 Minuten statt 2 1/2 Minuten.)

René Wohlhauser
10.-12. Oktober 2005

Ansagebeispiel:

- Das Stück“flutching music, ein Musiksprechstück“ existiert in zwei Versionen: Entweder als Musiksprechstück für zwei Personen oder als Musiksprechstück für zwei Personen in der Double-Fassung für eine Person allein. Wir hören es heute in der Version als Musiksprechstück für zwei Personen in der Fassung für eine Person allein.

Erläuterungen

Die Buchstaben und Buchstabenverbindungen entsprechen der Aussprache der deutschen Sprache.

Alle Sprechklänge sind stimmlos auszuführen.

p, t, k ohne nachfolgende Vokale sind als Verschlußlaute auszuführen.

Alle Vokale sind möglichst kurz und unbetont auszusprechen, die Betonung liegt stets auf den Konsonanten, außer wenn die Vokale unterstrichen und / oder mit einem Verlängerungsstrich versehen sind.

’ : kurze Pause

: längere Pause

Die optischen Proportionen der Notation entsprechen den Einsatzorten.

Die Personen dürfen ihre Rollen auch abschnittweise vertauschen. (Ggf. kann auch eine Person zu einem von ihr besprochenen Zuspielband sprechen.)

flutching music

für zwei musiksprechende Personen (2005)

❶ René Wohlhauser

1. Person:
1a) Sprechklänge: s_____p 𝄐
1b) Dynamik: *p* *f*
1c) Zusatzangaben:

2. Person:
2a) Sprechklänge: flp flö-ppö fl fö-lö löpp 𝄐
2b) Dynamik: *f*
2c) Zusatzangaben: (nicht regelmäßig) im Einatmen

[ca. 13'']
/// ----------(10.10.2005)

❷
1a) rgg r__ggö r__igg g-g-r-s s-s-r gö-gö-rö ’
1b) *f* *ff*
1c) ↕
2a) s_____ g-r g-r hö-rö-gö ’
2b) *mf* ➔ *p* ➔ *mf*
2c) hell ➔ dunkel ➔ hell

[ca. 15'']
// ----------(11.10.2005)

❸
1a) n_____ö b-b-b-b-b ’ f_____ ’ tsch-tsch-tsch-tsch 𝄐
1b) *mf* < *ff* *f* *p* *mp*
1c) schnell, besserwisserisch langsam nachäffend
> > >
2a) b-b-b-b s-g-t-g ’ r-tsch-tsch-tsch-tsch-tsch 𝄐
2b) *mp* *ff* *mf*
2c) gemächlich | schnell, unwirsch | stolz und ruhig

[ca. 17'']
// ----------(11.10.2005)

❹ > > > > > >
1a) gö-rö-drö ra-tscha-tscha-tscha ma-ggi-ga-ga san-ta-ta-ta-ta pa-pa-pa-pa-pi-pa
1b) *f*
1c) schnell mittelschnell langsam schnell

2a) s_____imm____a mass_____i si-ra ra_____/ p
2b) *f*
2c)

[ca. 9'']
// ----------(12.10.2005)

> > > >
1a) ro-go-to san-ta-ta-ri-ta-po ri-ti-ti-ti-ti-ti sa-ra-dat pa-ra-ta-ta-ti-ti 𝄐
1b)
1c) langsam schnell
> > >
2a) pa - pa - pa -pa-ir ti-ti- ti ……..ti 𝄐
2b)
2c) langsam ➔ schnell Nachhall: schnell ➔ langsamer werdend

[ca. 11'']
// ----------(12.10.2005)

Lento

❺

1a) scha_____---------la-ma ’ mi_____---ra-ka ’ no_____---ri-ga ’
1b) *mp dim. al niente mp* *sim.*
1c)

2a) a_____~_____~_____~__ i_____~____~____ o____~___~_____
2b)
2c) verschiedene Vokalfärbungen gestalten

//

1a) su_____---ni-ma ’ hö_____---re-sa ’ kä_____---re-mi 𝄐
1b)
1c) ↕

2a) u____~_____~____~____ ö_____~____~_____ ä____~___~__ 𝄐
2b)
2c)

[ca. 42’’]

//

❻ Finale-Presto > > >
1a) ||: s-pä-pä-pä-pä-pä (’):||----------
1b) langsam beginnen, schneller werden, dann
1c) möglichst schnell repetieren, nach den 6 Silben stets absetzen

2a) ||: tsch-gä-tö-gä (’):|| ----------
2b) langsam beginnen, schneller werden, dann
2c) möglichst schnell repetieren, nach den 4 Silben stets absetzen („Dampfmaschine“)

//

1a) ----------||:ha-ra-ki-ka-ka (’):|| ----------
1b) möglichst schnell repetieren, nach der Silbeneinheit stets absetzen,
1c) kleine Temposchwankungen ad. lib.
> > >
2a) ||:pa-da-ga (’):||----------||:s-gä-tä-gä-tä-gä (’):||----------
2b) möglichst schnell repetieren („wie aus d. Pistole“), nach d. Silbeneinheit stets absetzen
2c) kleine Temposchwankungen ad. lib.

//

1a) ---||:mi-ka-ra-ka (’):||----------s-gä-tä-gä-tä-gä-tä-gä-tä-gä……pi 𝄐
1b) zusammen beginnen, „tä-gä“ lange wieder-
1c) holen, plötzlich gemeinsam mit „pi“ enden.

2a) ---------- s-gä-tä-gä-tä-gä-tä-gä-tä-gä……pi 𝄐
2b) zusammen beginnen, „tä-gä“ lange wieder-
2c) holen, plötzlich gemeinsam mit „pi“ enden.

[ca. 42’’]

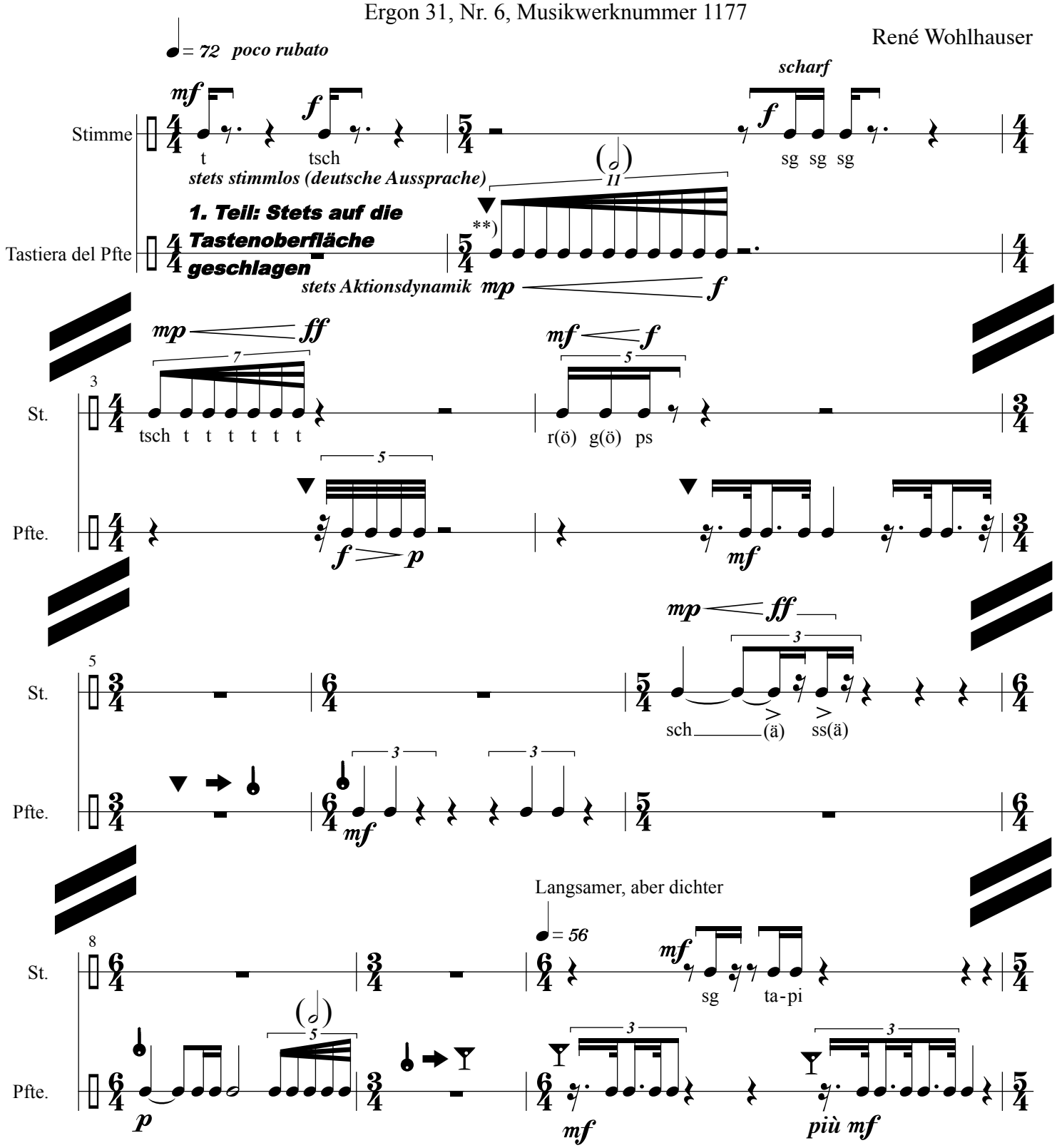
// ----------(12.10.2005)

Gesamtdauer: ca. 2 1/2 Min.

sulla tastiera

für Musiksprechstimme und Klaviaturspieler/in (2005)
auch als virtuelles Duett für eine(n) sprechende(n) Klaviaturspieler/in allein *)
Ergon 31, Nr. 6, Musikwerknummer 1177

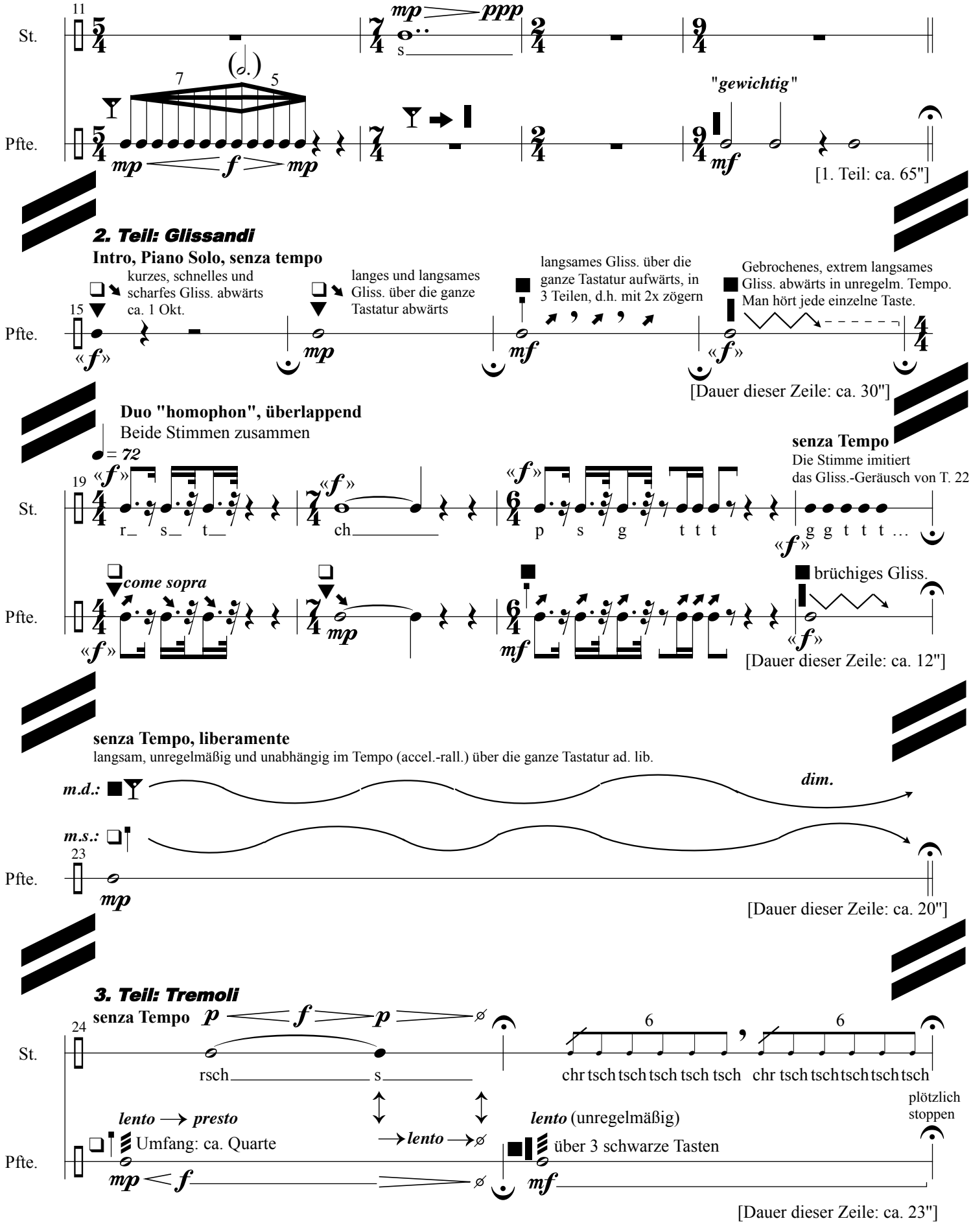
René Wohlhauser

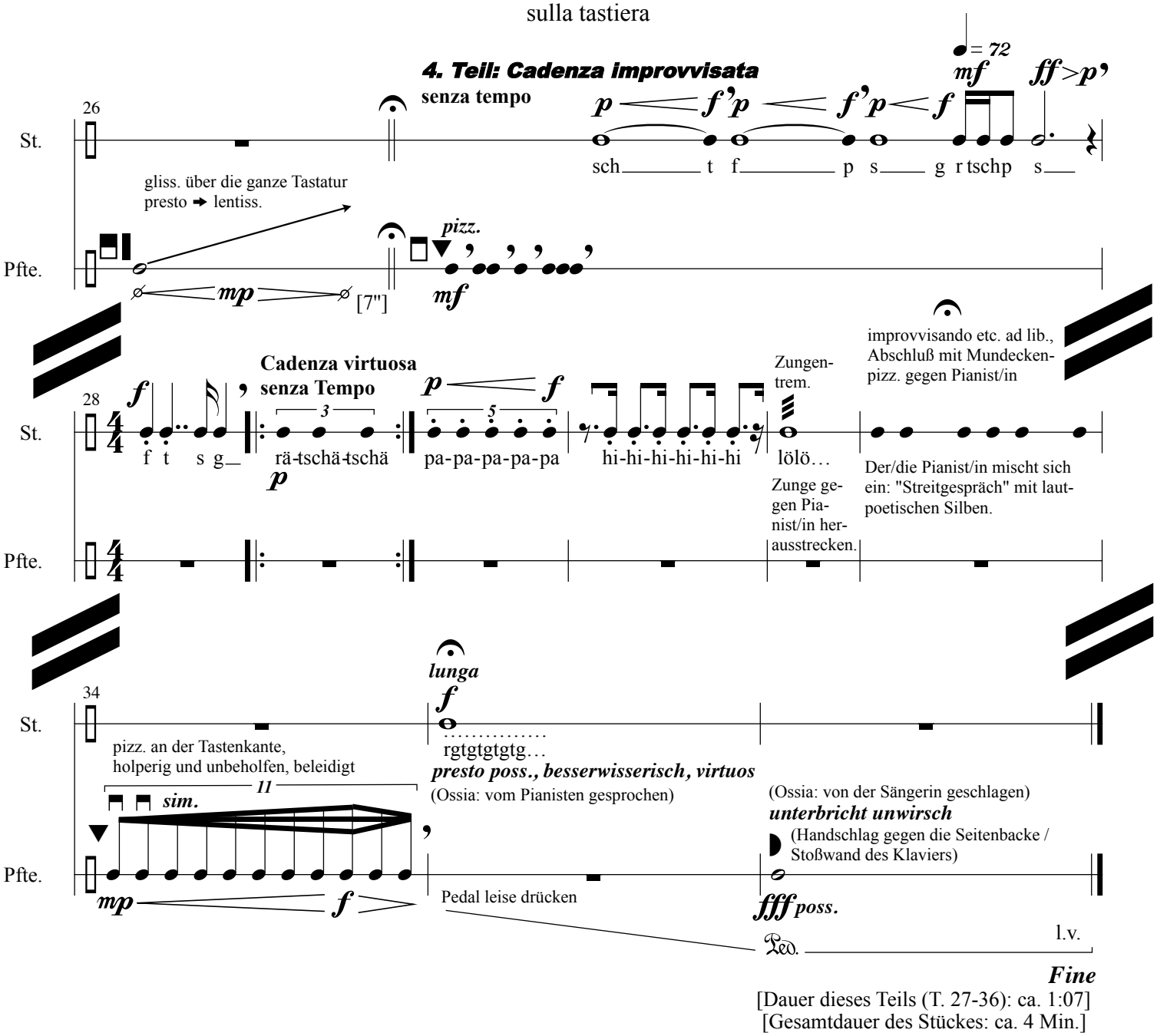


*) Nur mit lauter, ausgebildeter Sprechstimme!

**) Zeichenerklärung siehe Seite 3

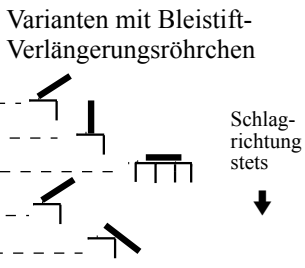
© Copyright 2005 by René Wohlhauser-Eigenverlag, CH-Basel
Edition Wohlhauser Nr. 0031/6


11
St.
Pfte.
mp ppp
s
7
5
"gewichtig"
mp f mp
mf
[1. Teil: ca. 65"]
2. Teil: Glissandi
Intro, Piano Solo, senza tempo
kurzes, schnelles und scharfes Gliss. abwärts ca. 1 Okt.
langes und langsames Gliss. über die ganze Tastatur abwärts
langsames Gliss. über die ganze Tastatur aufwärts, in 3 Teilen, d.h. mit 2x zögern
Gebrochenes, extrem langsames Gliss. abwärts in unregelm. Tempo. Man hört jede einzelne Taste.
15
«f» mp mf «f»
[Dauer dieser Zeile: ca. 30"]
Duo "homophon", überlappend
Beide Stimmen zusammen
senza Tempo
Die Stimme imitiert das Gliss.-Geräusch von T. 22
= 72
19
«f»
r_ s_ t_
ch
p s g t t t
g g t t t …
come sopra
brüchiges Gliss.
mp mf
[Dauer dieser Zeile: ca. 12"]
senza Tempo, liberamente
langsam, unregelmäßig und unabhängig im Tempo (accel.-rall.) über die ganze Tastatur ad. lib.
m.d.:
m.s.:
dim.
23
mp
[Dauer dieser Zeile: ca. 20"]
3. Teil: Tremoli
senza Tempo p f p
24
rsch s
6
chr tsch tsch tsch tsch tsch
chr tsch tsch tsch tsch tsch
plötzlich stoppen
lento → presto
Umfang: ca. Quarte
→ lento →
lento (unregelmäßig)
über 3 schwarze Tasten
mp f
mf
[Dauer dieser Zeile: ca. 23"]



"sulla tastiera" bedeutet: alle (Geräusch-)Klänge werden ausschließlich auf der Tastatur des Klaviers (Klaviatur) erzeugt, ohne daß eine Tonhöhe erklingt.

Zusatzgeräte vorzugsweise (stets locker und leicht geführt):



▼ : Gitarrenplektrum (dumpfer, leiser Klang), mit anderer Hand Taste festhalten
: Stimmgabel (stets nur die Rundung verwenden: scharfer, lauter Klang)
: Claves-Schlägel (dunkler Klang)
: Holzschlägel bzw. mit dem Holzstiel eines Schlägels (mittlerer Klang)
: mit dem Plastikende eines Schlägels (heller Klang)

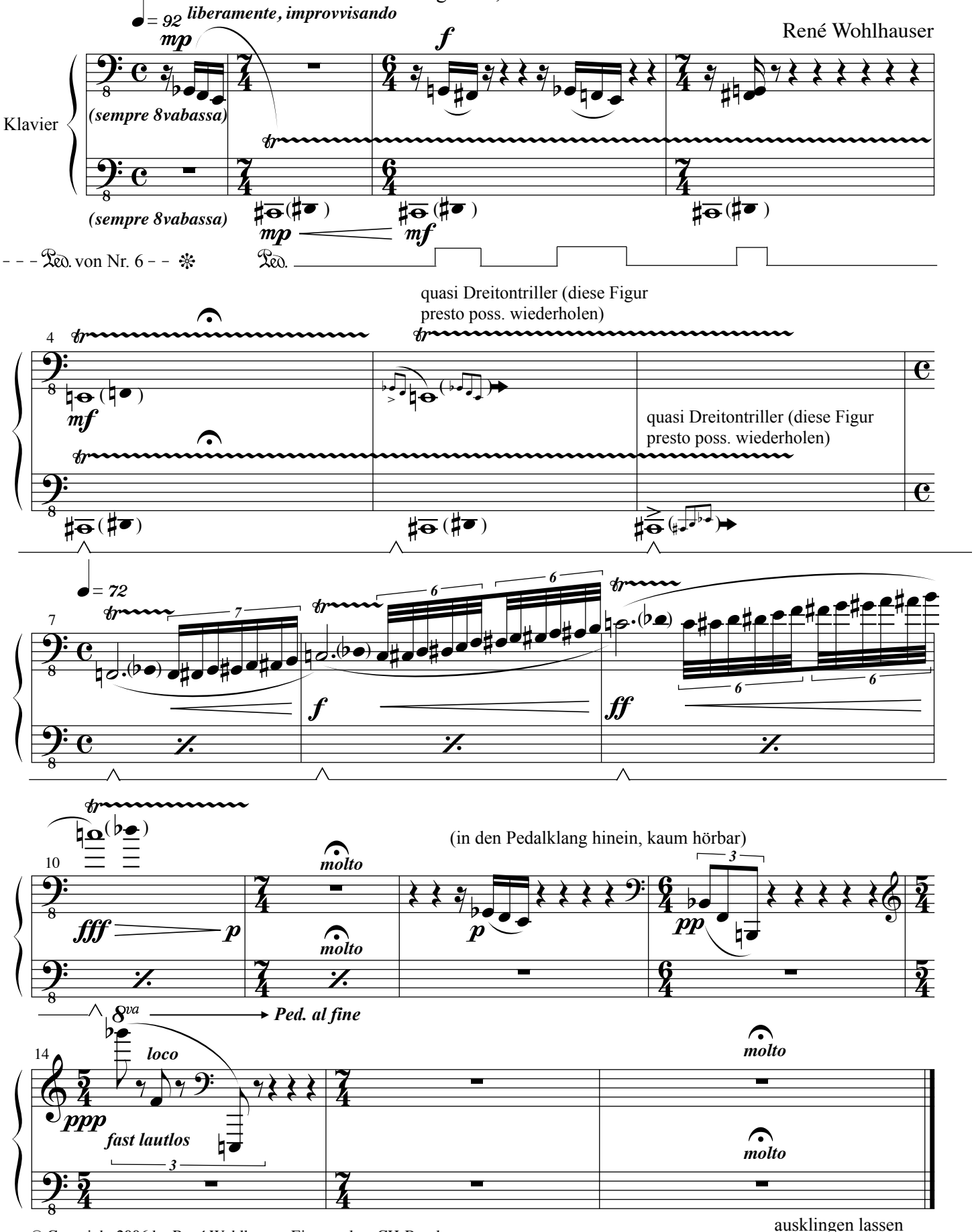
Anschlagorte:

❑ : Oberfläche der weißen Tasten
■ : Oberfläche der schwarzen Tasten
: Oberfläche der weißen und Vorderfläche der schwarzen Tasten (im Winkel zwischen schwarzen und weißen Tasten)
: Vorderseite der weißen Tasten

Ausklang für tiefes Klavier

(2006)

Ergon 31, Nr. 7



© Copyright 2006 by René Wohlhauser-Eigenverlag, CH-Basel
Edition Wohlhauser Nr. 0031/7

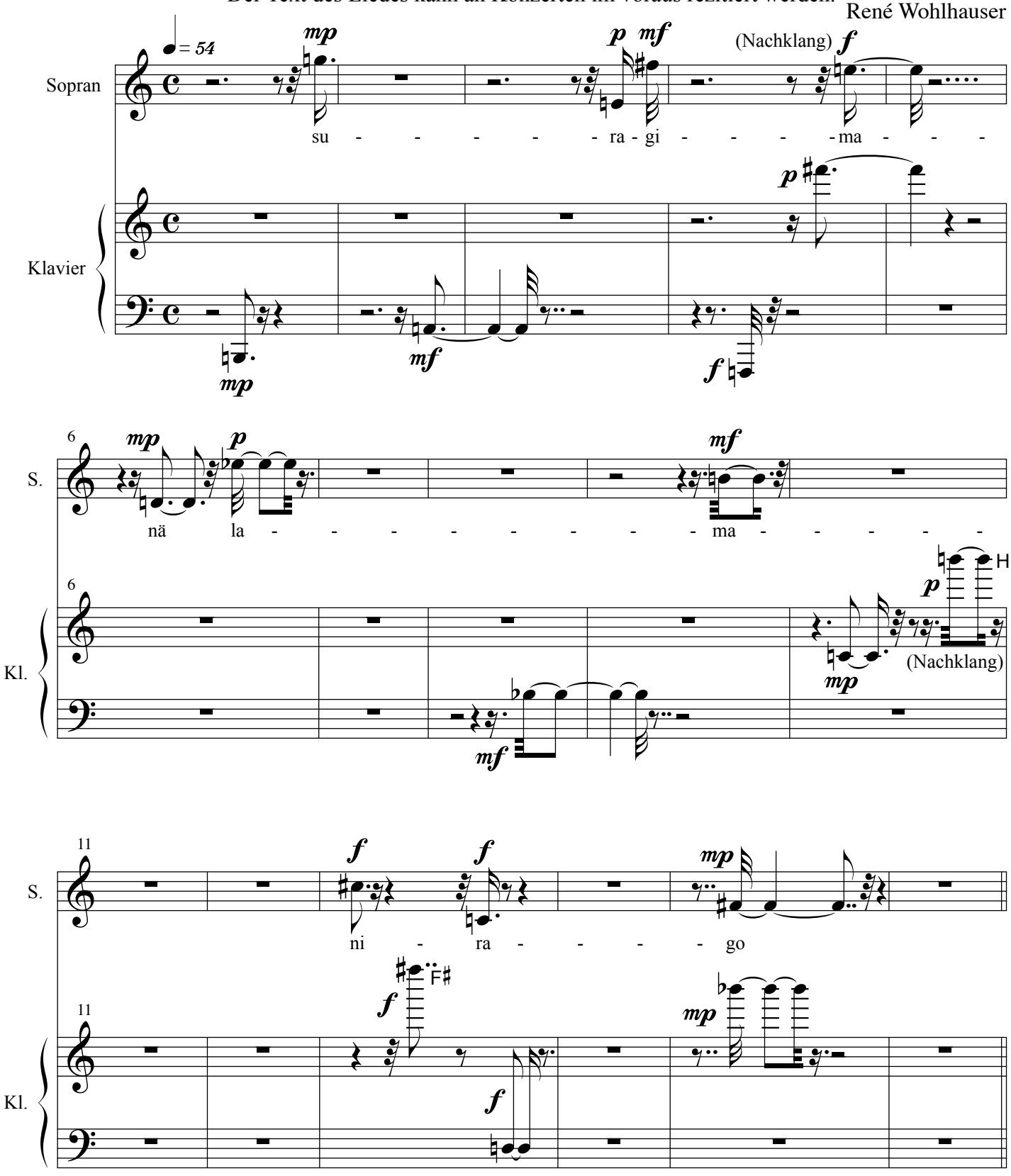
Double-Fassungen

suragimanä

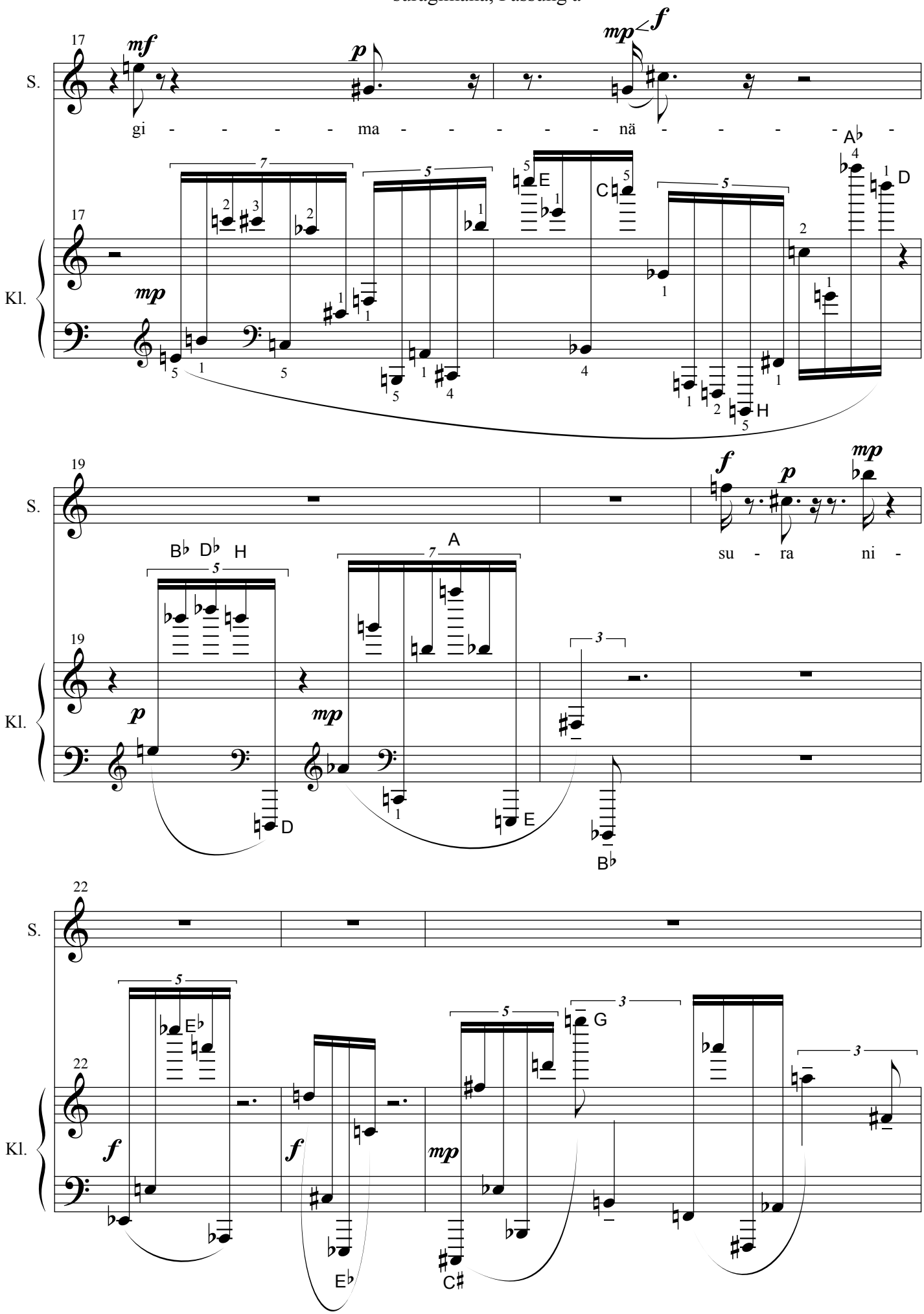
für Sopran und Klavier, auf einen eigenen lautpoetischen Text, Fassung a
Ergon 31, Nr. 3a, Musikwerknummer 1162
(Lautpoesie geschrieben am 8. Februar 2005, Musik komponiert im August 2005)

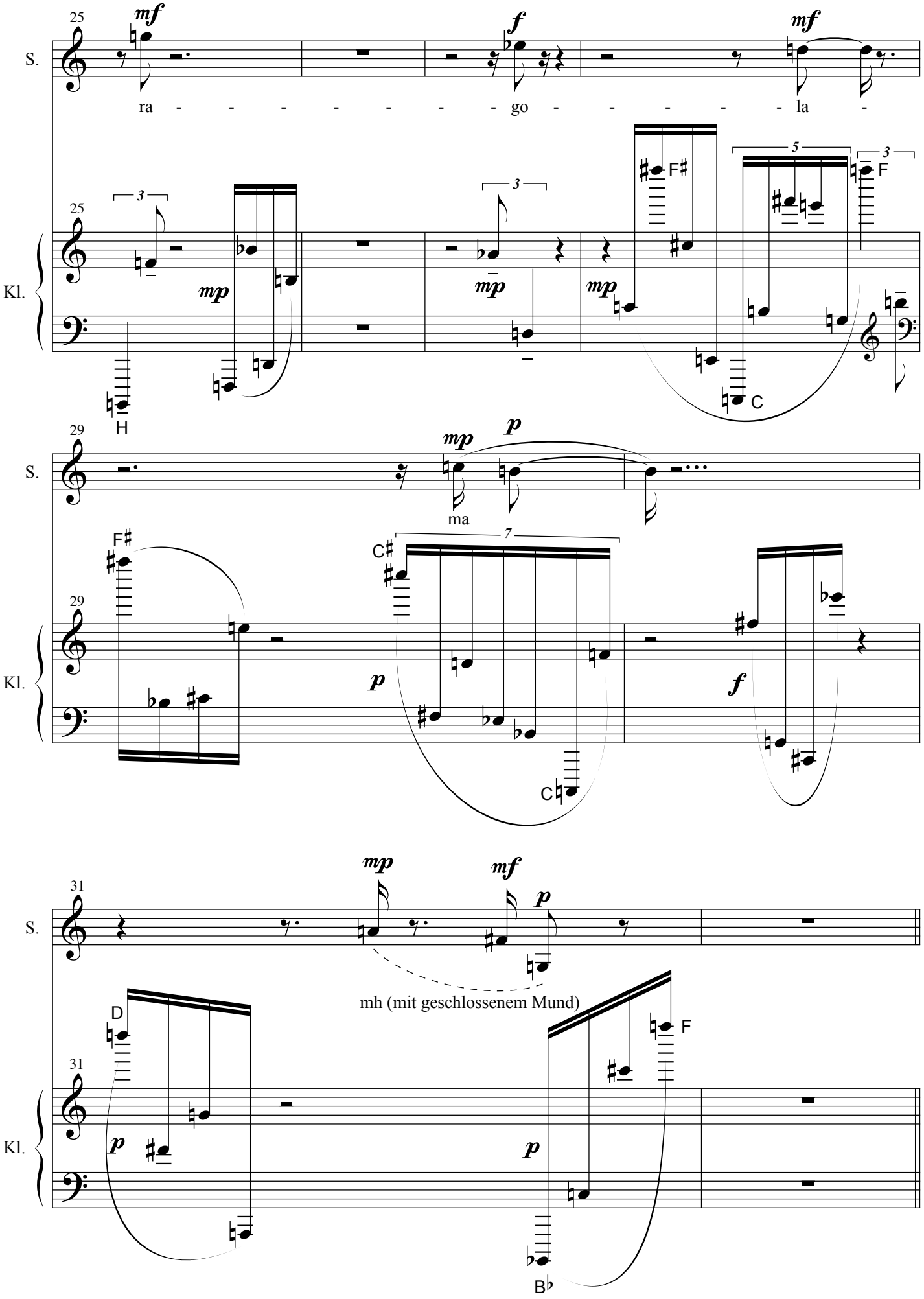
Der Text des Liedes kann an Konzerten im voraus rezitiert werden.

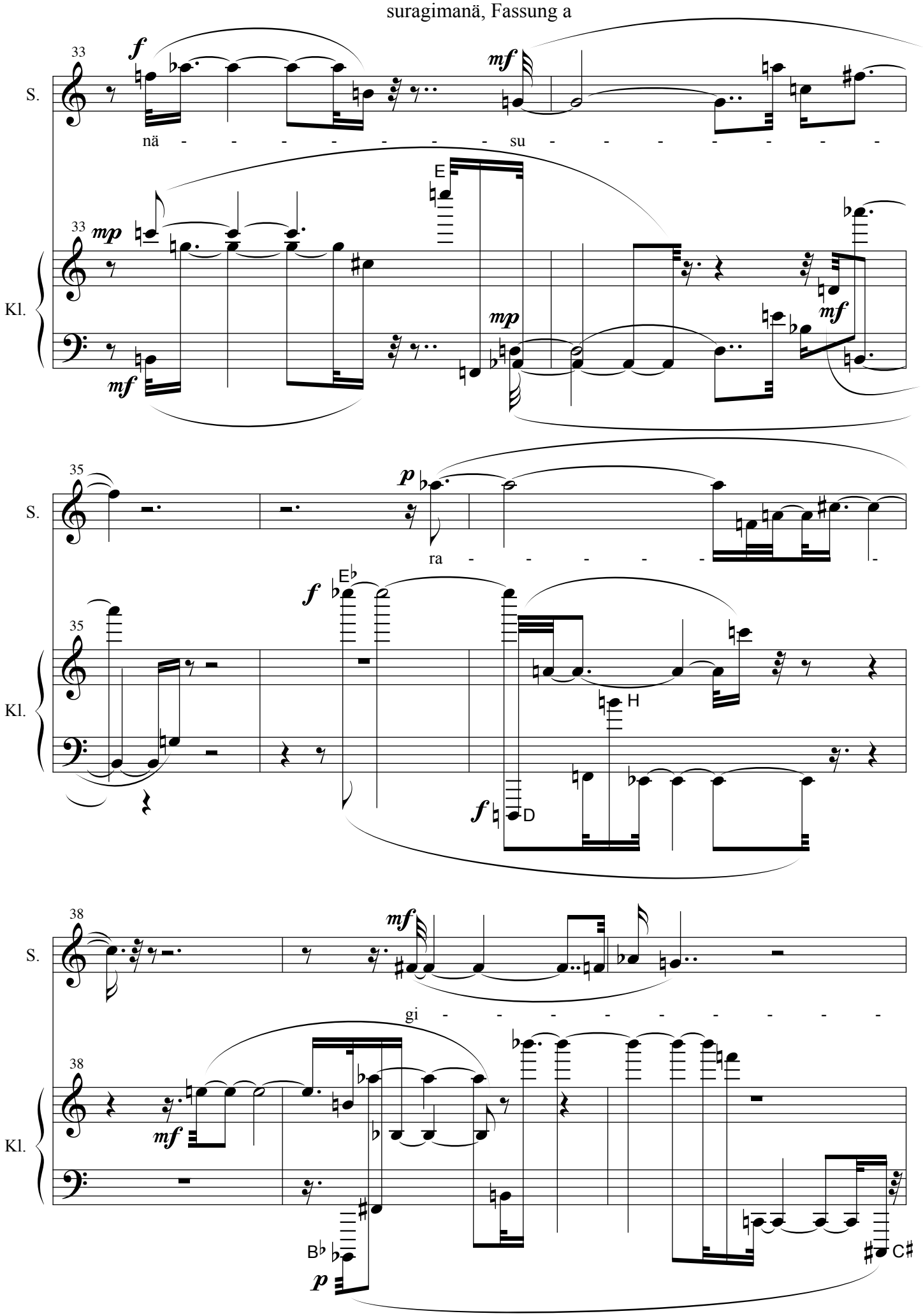
René Wohlhauser

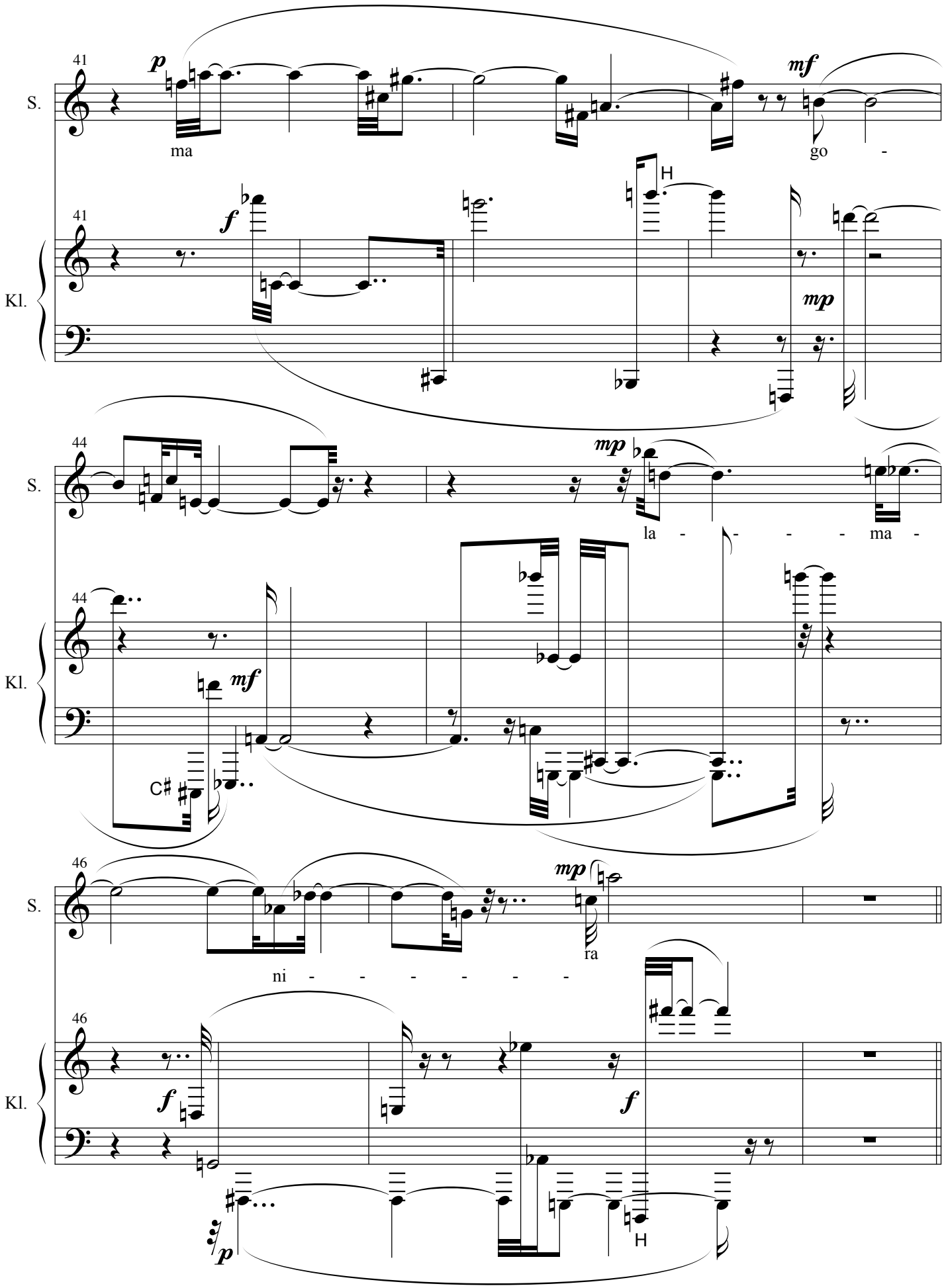


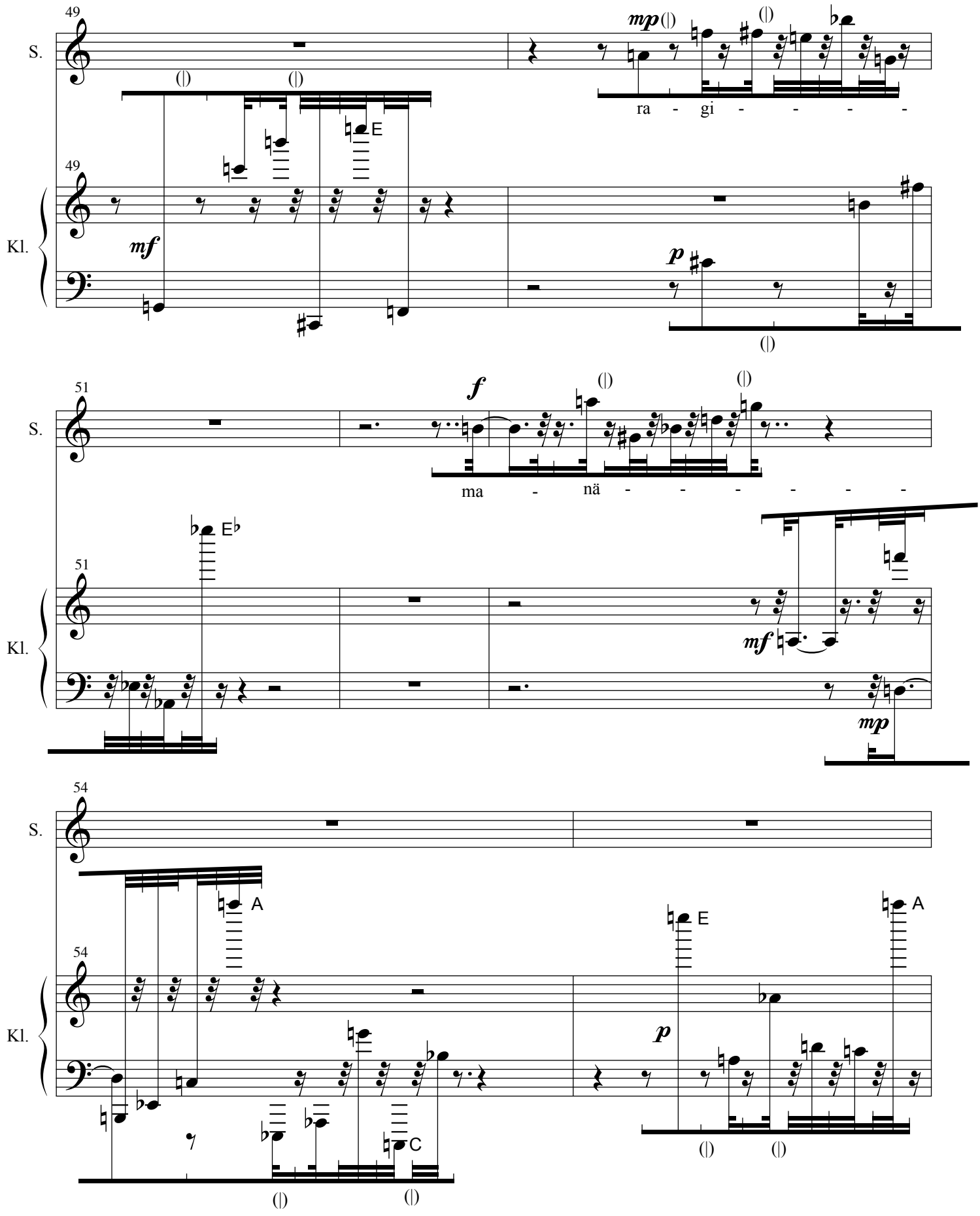
© Copyright 2005 by René Wohlhauser-Eigenverlag, CH-Basel
Edition Wohlhauser Nr. 0031/3a

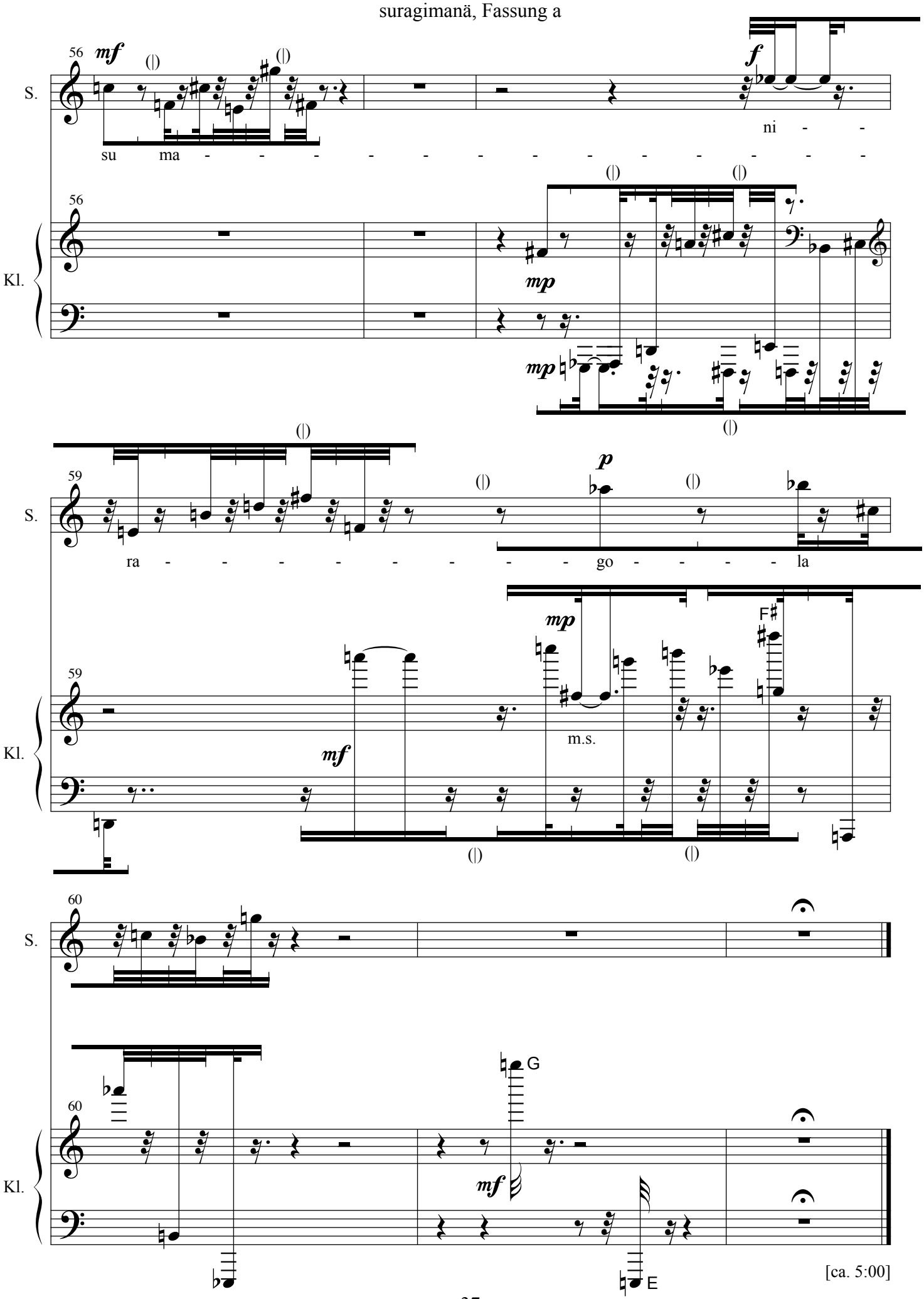

17
S.
mf
p
mp
f
gi - - - - - ma - - - - - nä - - - - -
Kl.
mp
19
S.
f
p
mp
su - ra ni -
Kl.
p
mp
22
S.
Kl.
f
f
mp


25
S.
mf
f
mf
ra - - - - - - - - go - - - - - - la -
25
Kl.
3
mp
3
mp
mp
F♯
5
3
F
H
C
29
S.
mp
p
ma
29
Kl.
F♯
7
C♯
p
C
f
31
S.
mp
mf
p
mh (mit geschlossenem Mund)
31
Kl.
D
F
p
p
B♭


33
S.
nä - - - - - - - - su - - - - - - - -
Kl.
E
35
ra - - - - - -
Eb
H
D
38
gi - - - - - - - - -
Bb
C#


41
S.
p
ma
mf
go -
41
Kl.
f
H
mp
44
S.
mp
la - - - - ma -
44
Kl.
mf
C♯
46
S.
mp
ra
ni - - - - - -
46
Kl.
f
f
p
H


49
S.
Kl.
mp
ra - gi - - - -
mf
p
51
f
ma - nä - - - - - -
Eb
mf
mp
54
A
E
A
C
p

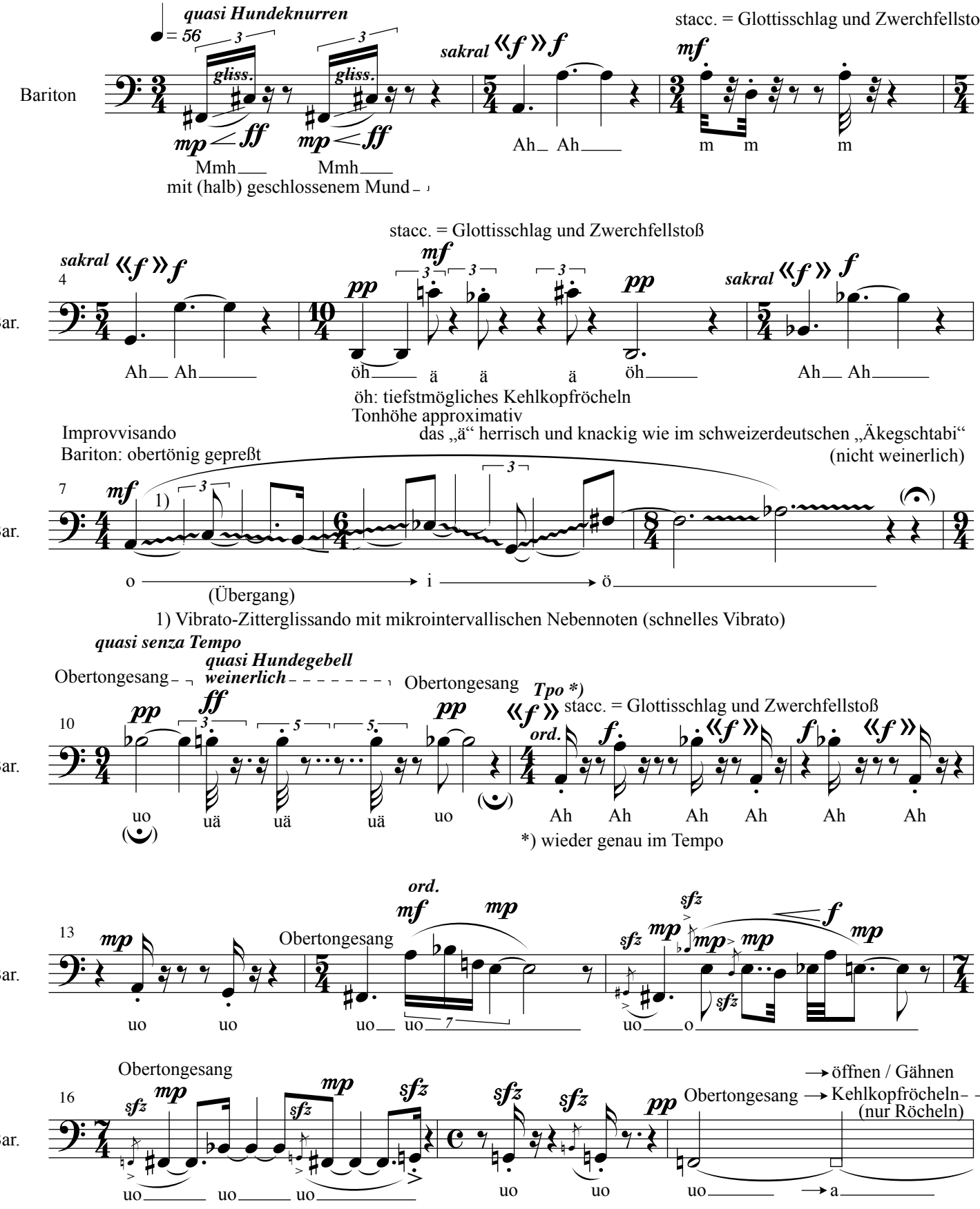


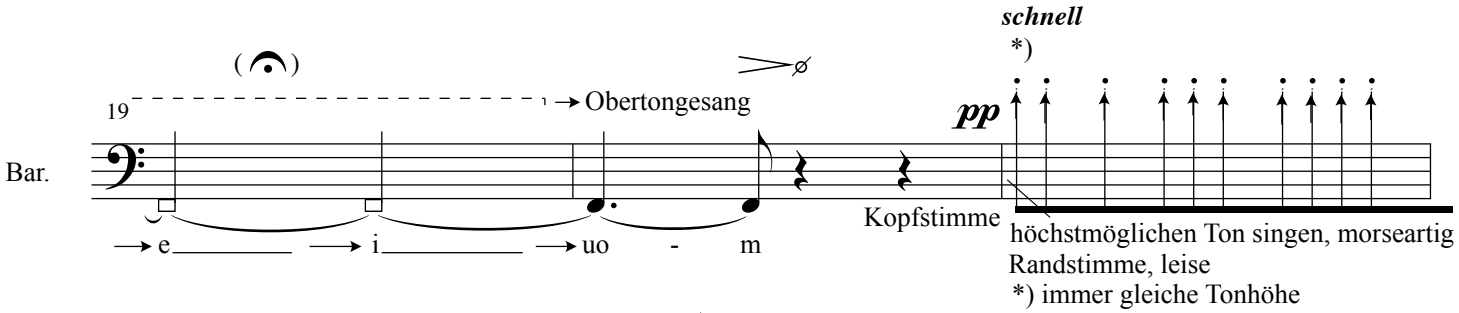
[ca. 5:00]

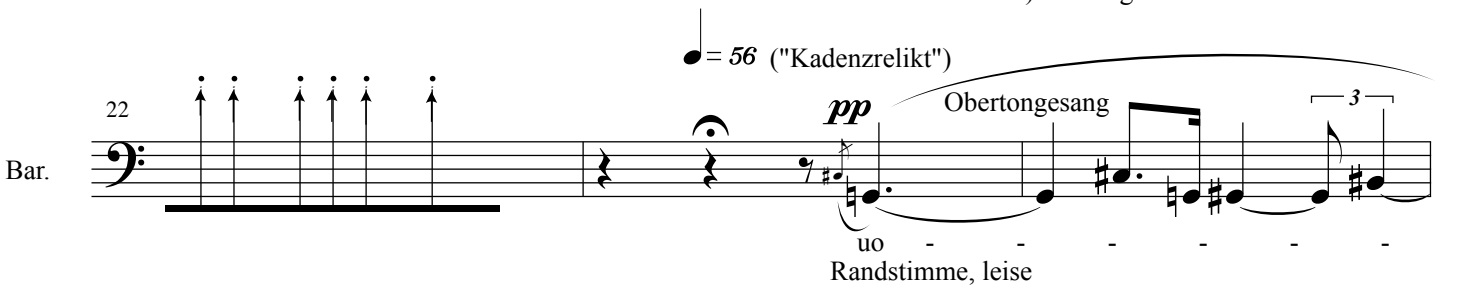
Duett

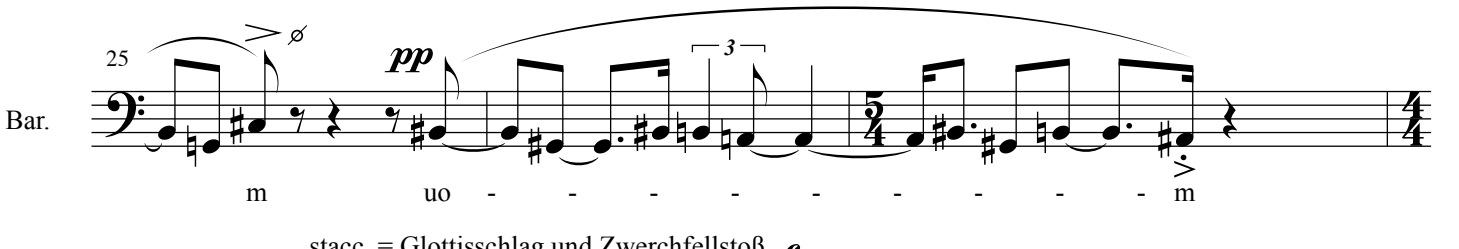
Double-Fassung für Bariton solo
(in teilweise speziellen Gesangstechniken bzw. am Rande des Singens)
Bariton solo-Version vom "Duett für Sopran und Bariton", Ergon 31, Nr. 4c, 3. Fassung
(2008)
Musikwerknummer 1488

René Wohlhauser
(Solo-Fassung: 5.9.2008)

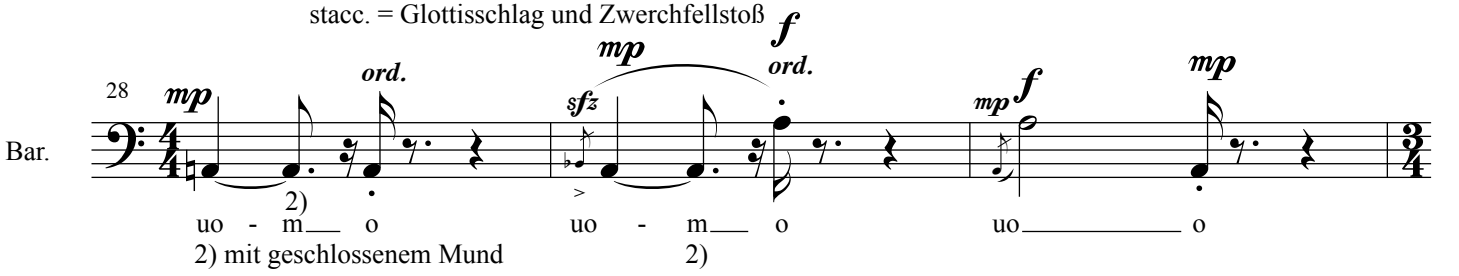


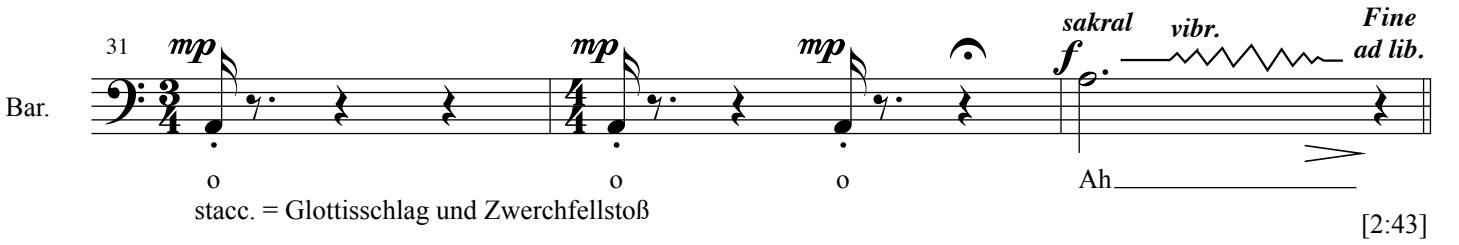






stacc. = Glottisschlag und Zwerchfellstoß

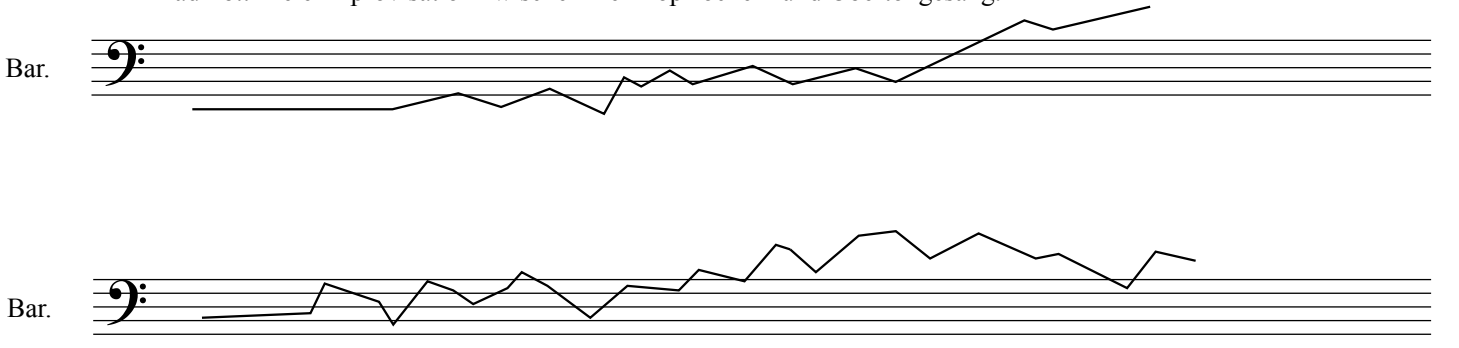




stacc. = Glottisschlag und Zwerchfellstoß

[2:43]

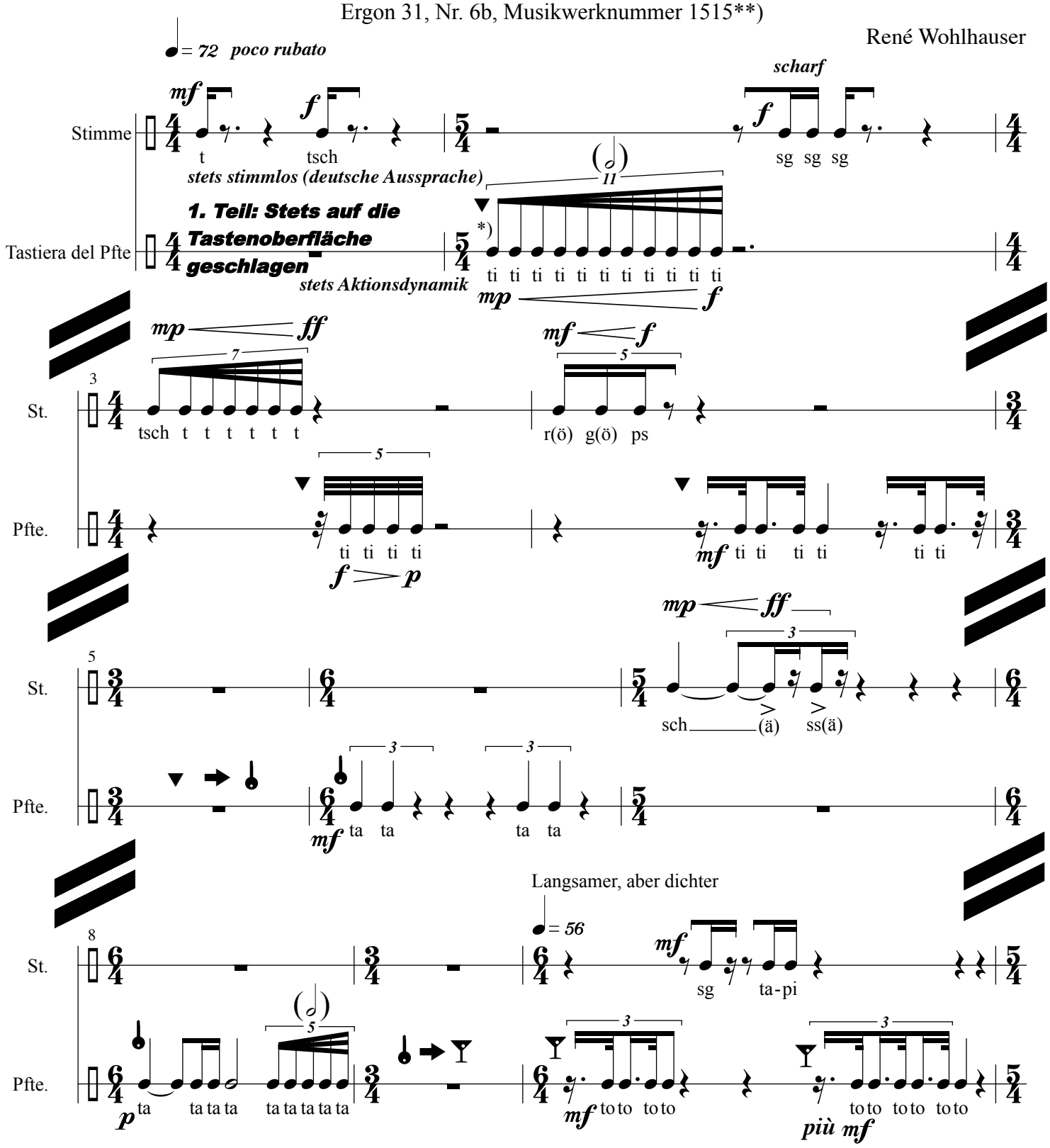
ad lib.: Freie Improvisation zwischen Kehlkopfröcheln und Obertongesang.



parlando sulla tastiera

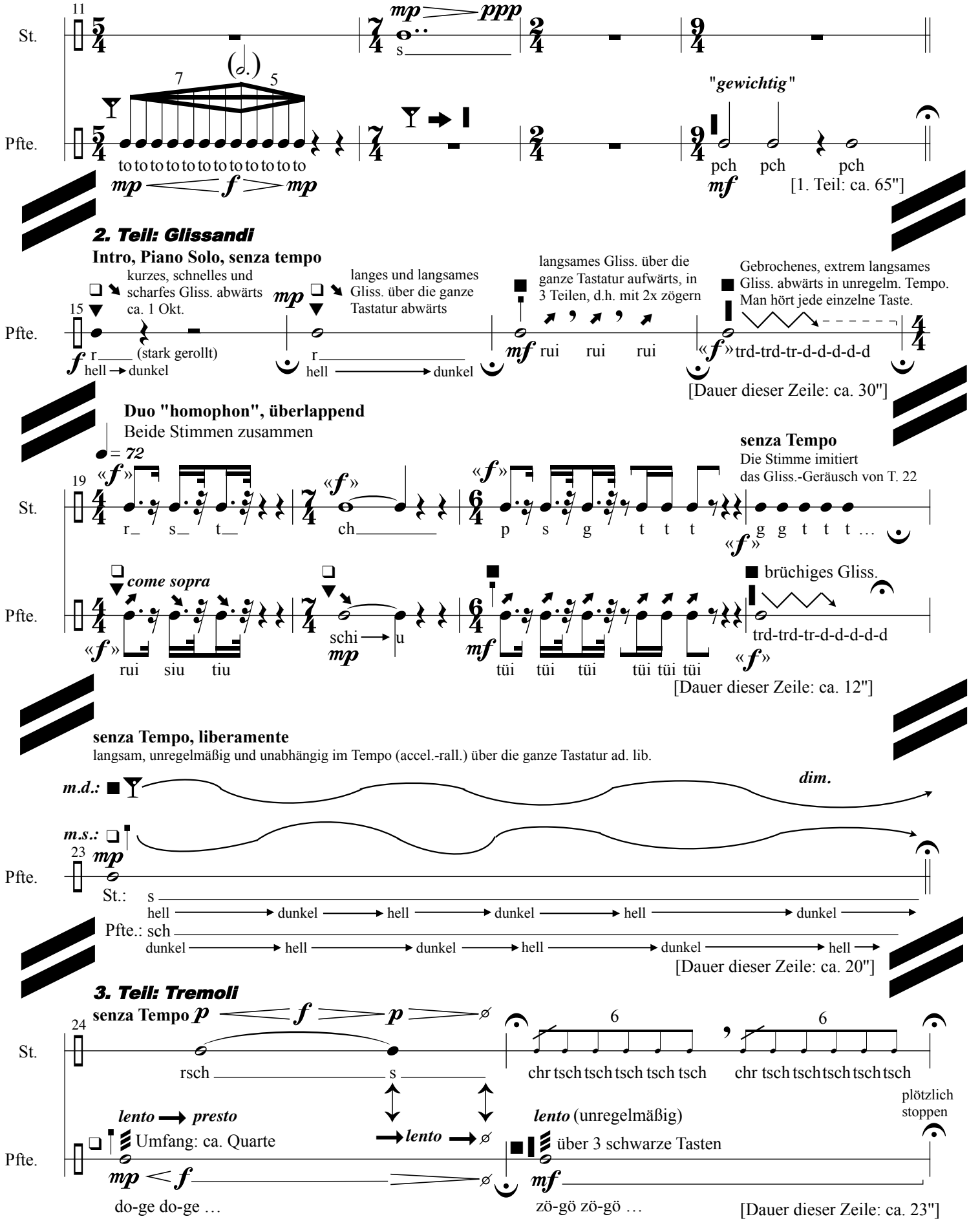
für Musiksprechstimme und Klaviaturspieler/in (2005/4.6.2009)
auch als virtuelles Duett für eine(n) sprechende(n) Klaviaturspieler/in allein
Ergon 31, Nr. 6b, Musikwerknummer 1515**)

René Wohlhauser

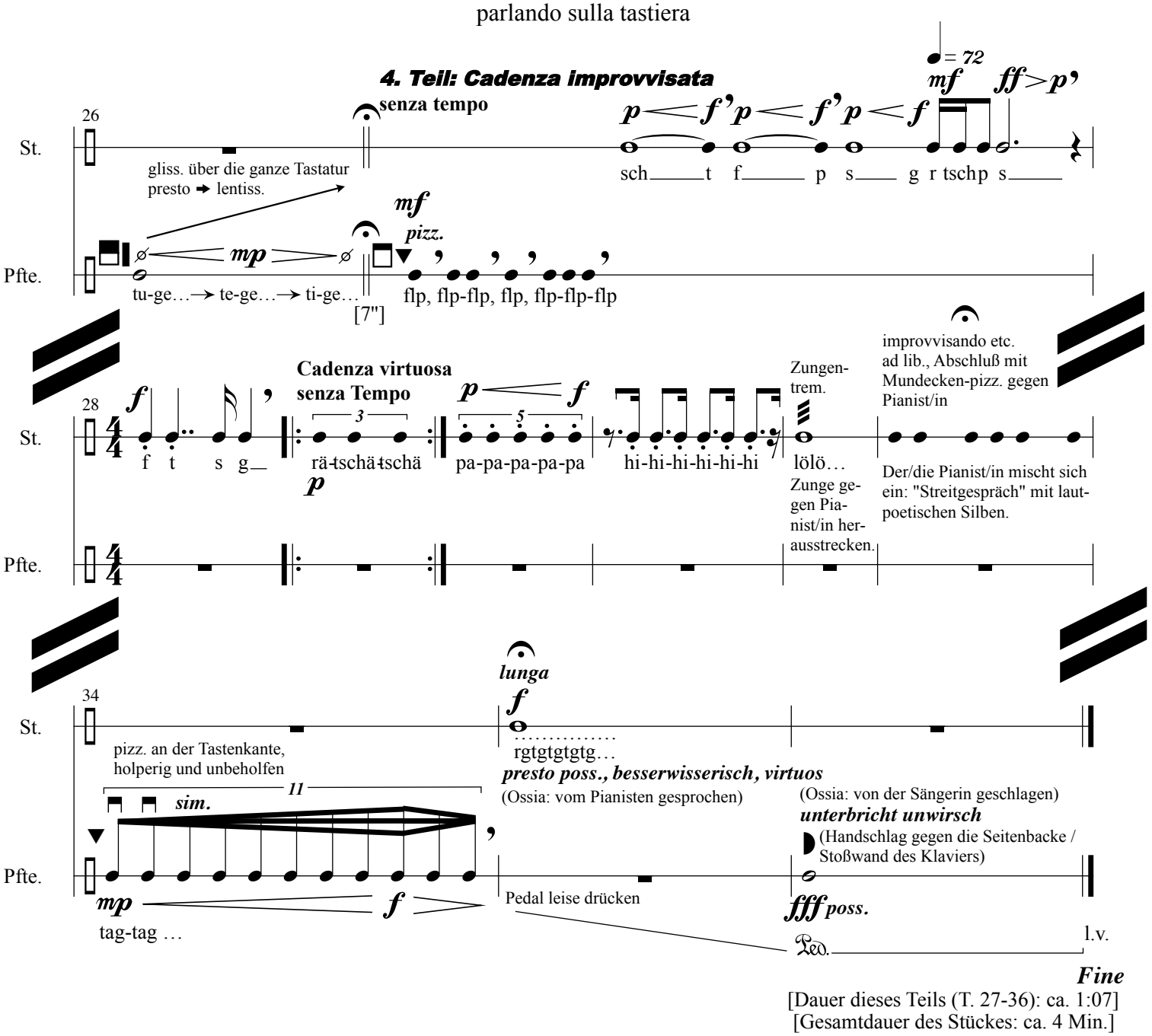


*) Zeichenerklärung siehe Seite 3
**) Sprechfassung, siehe Seite 3: Double-Fassung

© Copyright 2005 by René Wohlhauser-Eigenverlag, CH-Basel
Edition Wohlhauser Nr. 0031/6


11
St.
Pfte.
mp ppp
s
7
5
to to to to to to to to to to to to
mp f mp
"gewichtig"
pch pch pch
mf
[1. Teil: ca. 65"]
2. Teil: Glissandi
Intro, Piano Solo, senza tempo
kurzes, schnelles und scharfes Gliss. abwärts ca. 1 Okt.
langes und langsames Gliss. über die ganze Tastatur abwärts
langsames Gliss. über die ganze Tastatur aufwärts, in 3 Teilen, d.h. mit 2x zögern
Gebrochenes, extrem langsames Gliss. abwärts in unregelm. Tempo. Man hört jede einzelne Taste.
15
f r (stark gerollt)
hell → dunkel
mp r
hell → dunkel
mf rui rui rui
«f» trd-trd-tr-d-d-d-d-d
[Dauer dieser Zeile: ca. 30"]
Duo "homophon", überlappend
Beide Stimmen zusammen
♩ = 72
senza Tempo
Die Stimme imitiert das Gliss.-Geräusch von T. 22
19
«f» r s t
«f» ch
«f» p s g t t t
«f» g g t t t …
come sopra
«f» rui siu tiu
schi u
mp
mf tüi tüi tüi tüi tüi tüi
brüchiges Gliss.
trd-trd-tr-d-d-d-d-d
«f»
[Dauer dieser Zeile: ca. 12"]
senza Tempo, liberamente
langsam, unregelmäßig und unabhängig im Tempo (accel.-rall.) über die ganze Tastatur ad. lib.
m.d.:
dim.
m.s.:
23
mp
St.: s
hell → dunkel → hell → dunkel → hell → dunkel
Pfte.: sch
dunkel → hell → dunkel → hell → dunkel → hell
[Dauer dieser Zeile: ca. 20"]
3. Teil: Tremoli
senza Tempo p f p
24
St.
rsch s
6
chr tsch tsch tsch tsch tsch
6
chr tsch tsch tsch tsch tsch
plötzlich stoppen
lento → presto
Umfang: ca. Quarte
→ lento →
lento (unregelmäßig)
über 3 schwarze Tasten
Pfte.
mp f
mf
do-ge do-ge …
zö-gö zö-gö …
[Dauer dieser Zeile: ca. 23"]

parlando sulla tastiera



[Dauer dieses Teils (T. 27-36): ca. 1:07]
[Gesamtdauer des Stückes: ca. 4 Min.]

"sulla tastiera" bedeutet: alle (Geräusch-)Klänge werden ausschließlich auf der Tastatur des Klaviers (Klaviatur) erzeugt, ohne daß eine Tonhöhe erklingt. Ossia für "parlando sulla tastiera": Alle Tastengeräusche werden gesprochen (dt. Aussprache), die Hände zeichnen die Bewegungen über den Tasten nach, ohne sie zu berühren. (Double-Fassung, 4.6.2009, MWN 1515.) Ossia 2: die Geräusch-Klänge auf den Tasten erzeugen und gleichzeitig dazu sprechen.

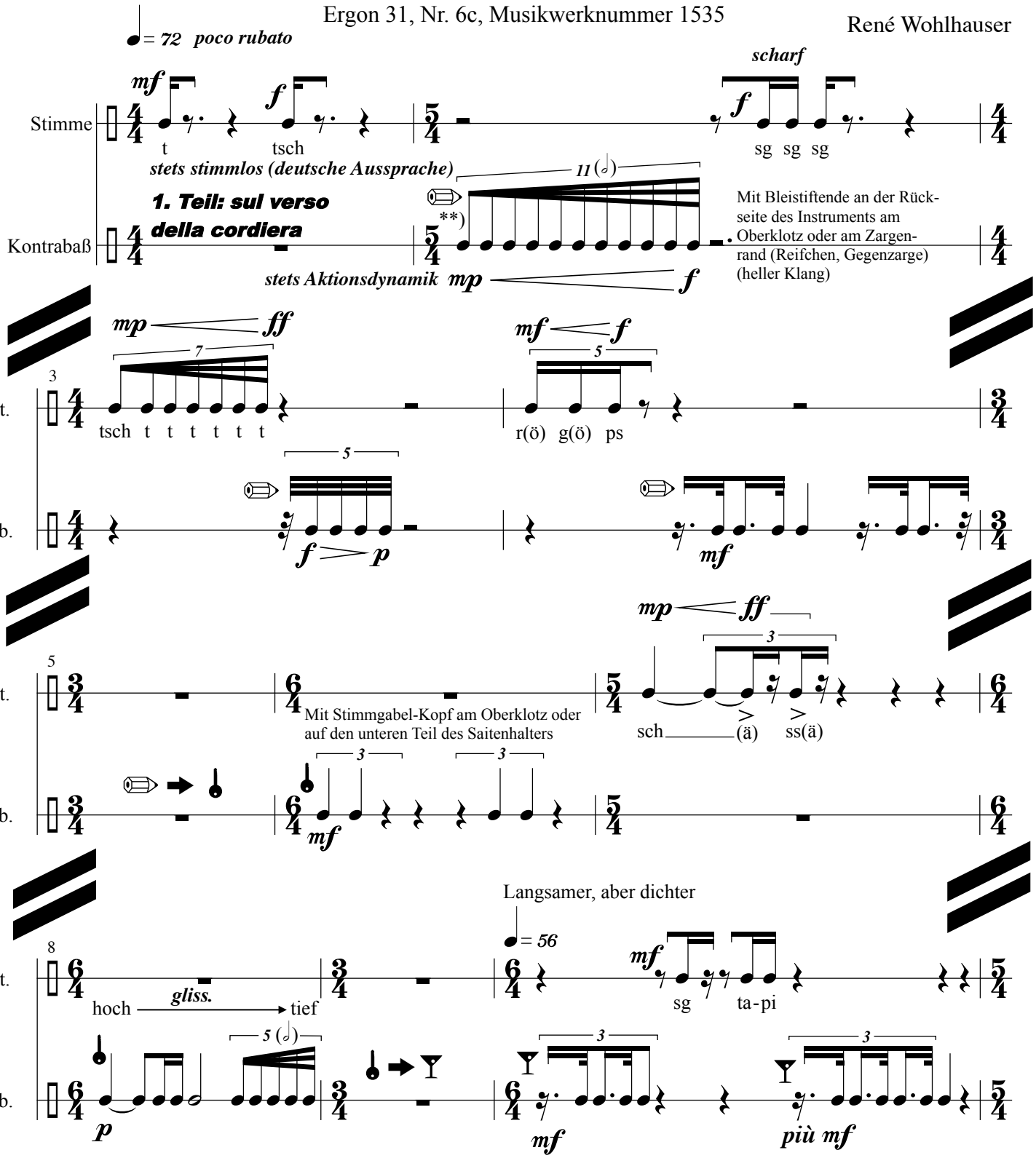
Zusatzgeräte (stets locker und leicht geführt):
▼ : Gitarrenplektrum (dumpfer, leiser Klang), mit der anderen Hand die Taste festhalten
: Stimmgabel (stets nur die Rundung verwenden: scharfer, lauter Klang)
▮ : Claves-Schlägel (dunkler Klang)
: Holzschlägel bzw. mit dem Holzstiel eines Schlägels (mittlerer Klang)
: mit dem Plastikende eines Schlägels (heller Klang)

Anschlagorte:
❑ : Oberfläche der weißen Tasten
■ : Oberfläche der schwarzen Tasten
: Oberfläche der weißen und Vorderfläche der schwarzen Tasten (im Winkel zwischen schwarzen und weißen Tasten)
: Vorderseite der weißen Tasten

parlando sulla cordiera

für Musiksprechstimme und Kontrabaß *) (2005/8.10.2009)
auf einen eigenen lautpoetischen Text
für Aleksander Gabrys
Ergon 31, Nr. 6c, Musikwerknummer 1535

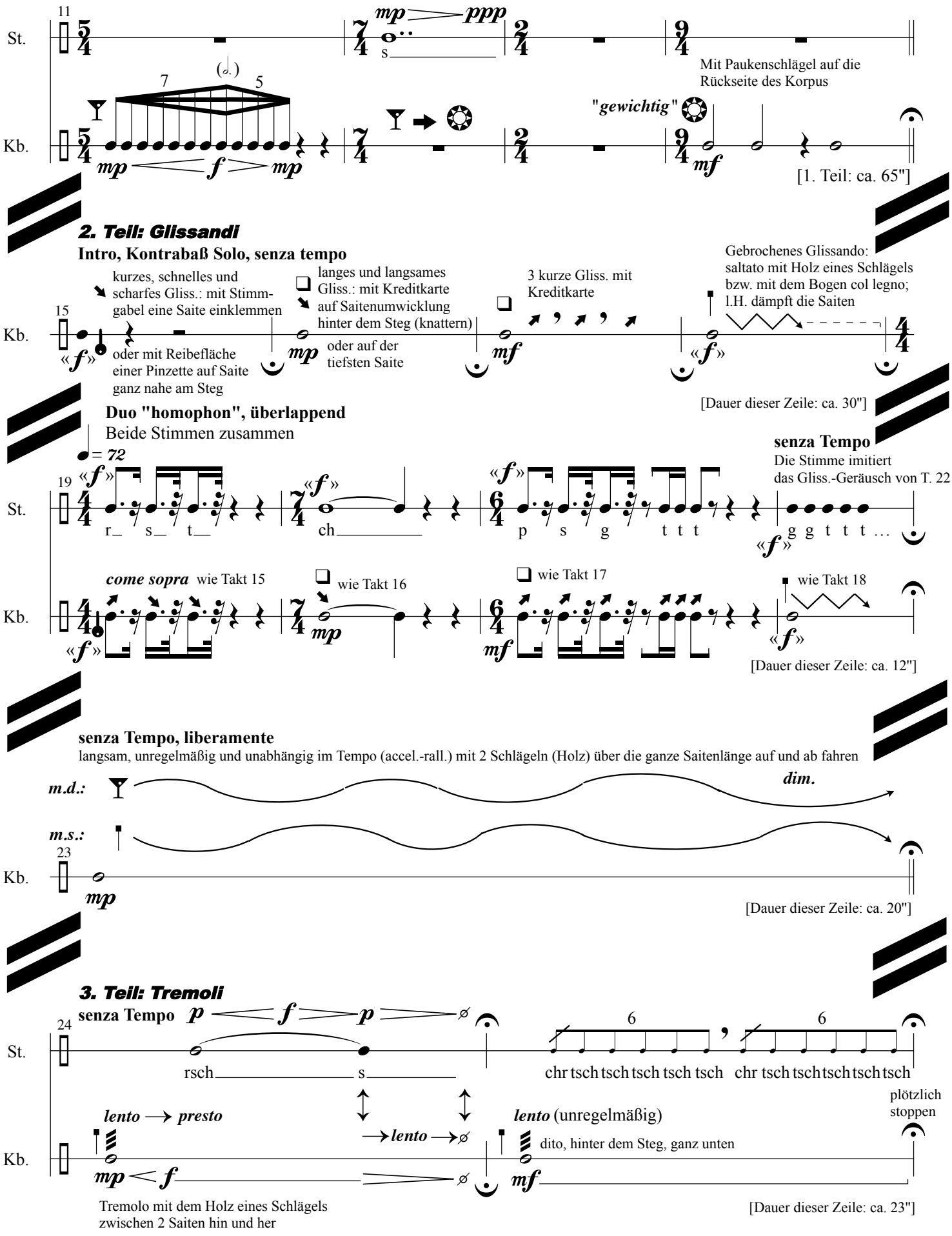
René Wohlhauser

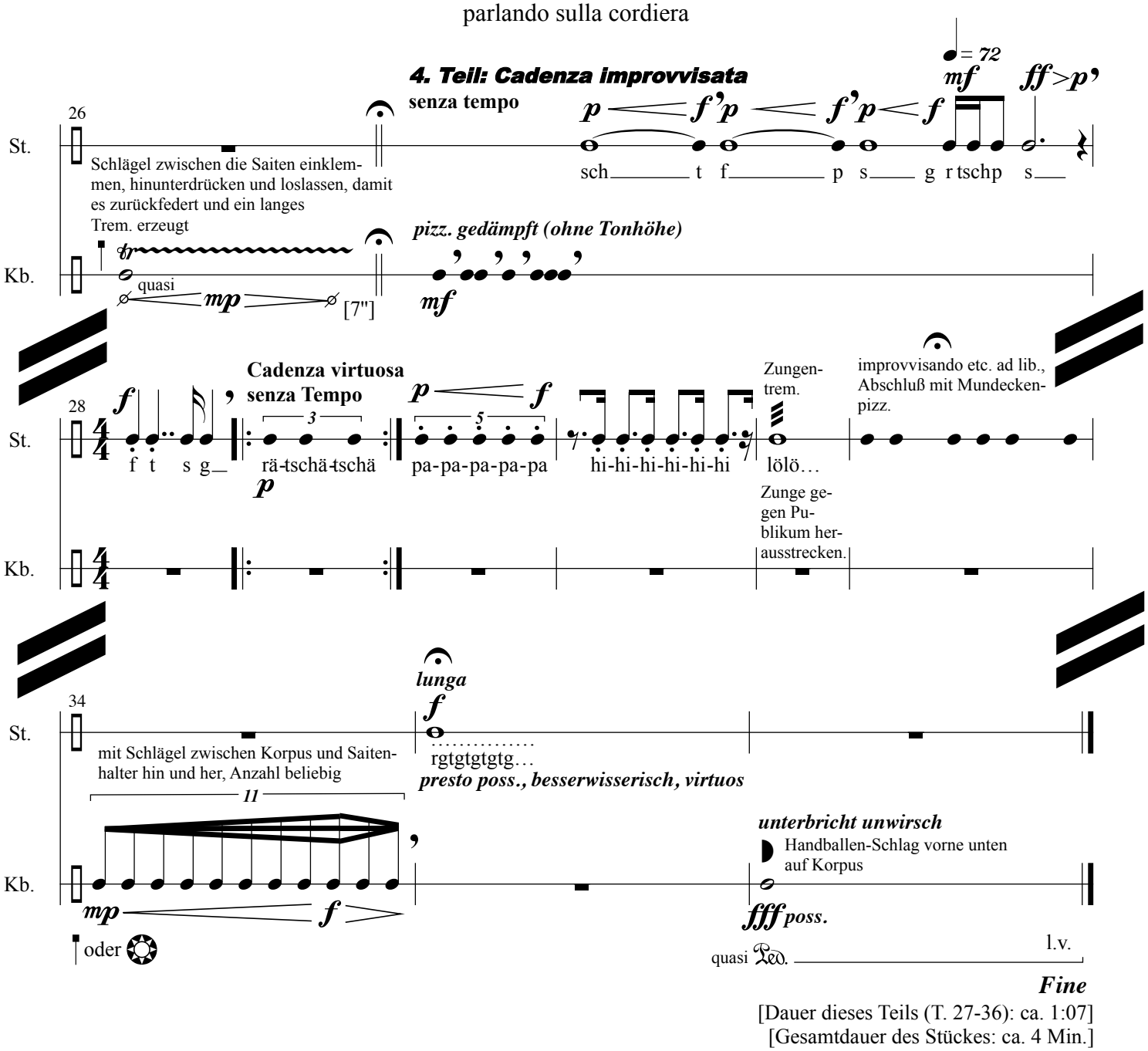


*) Entweder als Duoversion oder als Soloversion
für sprechende(n) Kontrabassisten/in:
Nur mit lauter, ausgebildeter Sprechstimme!

**) Zeichenerklärung siehe Seite 3

© Copyright 2005 by René Wohlhauser-Eigenverlag, CH-Basel
Edition Wohlhauser Nr. 0031/6


11
St.
Kb.
mp ppp
s
Mit Paukenschlägel auf die Rückseite des Korpus
"gewichtig"
mf
[1. Teil: ca. 65"]
2. Teil: Glissandi
Intro, Kontrabaß Solo, senza tempo
kurzes, schnelles und scharfes Gliss.: mit Stimmgabel eine Saite einklemmen
oder mit Reibefläche einer Pinzette auf Saite ganz nahe am Steg
langes und langsames Gliss.: mit Kreditkarte auf Saitenumwicklung hinter dem Steg (knattern)
oder auf der tiefsten Saite
3 kurze Gliss. mit Kreditkarte
Gebrochenes Glissando: saltato mit Holz eines Schlägels bzw. mit dem Bogen col legno; l.H. dämpft die Saiten
15
[Dauer dieser Zeile: ca. 30"]
Duo "homophon", überlappend
Beide Stimmen zusammen
senza Tempo
Die Stimme imitiert das Gliss.-Geräusch von T. 22
19
r s t
ch
p s g t t t
g g t t t …
come sopra wie Takt 15
wie Takt 16
wie Takt 17
wie Takt 18
[Dauer dieser Zeile: ca. 12"]
senza Tempo, liberamente
langsam, unregelmäßig und unabhängig im Tempo (accel.-rall.) mit 2 Schlägeln (Holz) über die ganze Saitenlänge auf und ab fahren
m.d.:
dim.
m.s.:
23
[Dauer dieser Zeile: ca. 20"]
3. Teil: Tremoli
senza Tempo
24
rsch s
chr tsch tsch tsch tsch tsch
chr tsch tsch tsch tsch tsch
plötzlich stoppen
lento → presto
→ lento →
lento (unregelmäßig)
dito, hinter dem Steg, ganz unten
Tremolo mit dem Holz eines Schlägels zwischen 2 Saiten hin und her
[Dauer dieser Zeile: ca. 23"]



[Dauer dieses Teils (T. 27-36): ca. 1:07]
[Gesamtdauer des Stückes: ca. 4 Min.]

Alle Geräuschklänge werden so erzeugt, daß keine Tonhöhen erklingen.

Zusatzgeräte (stets locker und leicht geführt):
✏ : mit dem Ende eines Bleistifts (heller Klang)
🌡 : Stimmgabel (zum Klopfen die Rundung verwenden: zum Saiteneinklemmen die Gabel verwenden)
✪ : Paukenschlägel (dunkler Klang)
🝙 : Holzschlägel bzw. mit dem Holzstiel eines Schlägels (mittlerer Klang)
🍸 : mit dem Plastikende eines Schlägels (heller Klang) bzw. mit einem anderen Plastikstab
❑ : mit einer Kreditkarte
Alternative Klangerzeugungsmittel aus gleichem Material und andere Klangerzeugungsorte sind möglich.
Kriterium: stets klangvolle und quasi "sprechende" Geräuschklänge finden und gestalten.
Das Stück ist als impulsiver Dialog zwischen dem sprechenden Subjekt und dem geräuscherzeugenden Subjekt zu gestalten.

Werkommentar zu **Sulawedische Lieder, Gesänge und Vokalstücke**
Ein Zyklus auf lautpoetische Texte des Komponisten,
für Sopran, Bariton (beide auch als Musiksprechstimmen) und Klavier,
2005 / 2006 / 2008 / 2009 komponiert, *Ergon 31, Nrn. 1-7*, *8-13* (Double-Fassungen).
Gesamtdauer des ganzen Zyklus': ca. 22 Minuten, mit den Double-Fassungen:
ca. 47 Min.

Der siebenteilige Zyklus ist so angelegt, daß jedes Stück einen anderen Aspekt behandelt: Durchsichtigkeit, Akkordik, Auflösung/Punktualität, am Rande des Singens, Musiksprechen, Tastenoberflächenspiel, Obskurität. Diese Abfolge zeigt gleichzeitig die musikalische Entwicklungsrichtung an. Die Reihenfolge der Stücke lautet:

1. **gelsüraga** für Sopran und Klavier (2005), ca. 2:50,
   Ergon 31, Nr. 1, Musikwerknummer 1183
2. **hang gomeka** für Sopran und Klavier (2005), ca. 2:52,
   Ergon 31, Nr. 2, Musikwerknummer 1304
3. **suragimanä** („Zerdehnte Zeit") für Sopran und Klavier (2006), ca. 5:08,
   Ergon 31, Nr. 3b, Fassung b, Musikwerknummer 1306
4. **Duett** („Am Rande des Singens") für Sopran und Bariton a cappella (2008),
   3:00, *Ergon 31, Nr. 4a, Version a in der 3. Fassung, Musikwerknummer 1481*
5. **flutching music**, ein Musiksprechstück für zwei Personen (2005), ca. 2:48,
   Ergon 31, Nr. 5a, Fassung a, Musikwerknummer 1173
6. **sulla tastiera** für Musiksprechstimme und Tastenoberflächenspieler/in (2005),
   ca. 4:06, *Ergon 31, Nr. 6, Fassung a.1, Musikwerknummer 1177*
7. **Ausklang für tiefes Klavier** (2006), ca. 2:10,
   Ergon 31, Nr. 7, Musikwerknummer 1313

Double-Fassungen:
8. **suragimanä** („Zerdehnte Zeit"), Double-Fassung für Sopran und Klavier (2006),
   ca. 5:00, *Ergon 31, Nr. 3a, Fassung a, Musikwerknummer 1162*
9. **Duett** ("Am Rande des Singens"), Double-Fassung für Bariton solo (2008),
   ca. 3:00, *Ergon 31, Nr. 4b, Version b in der 3. Fassung, Musikwerknummer 1488*
10. **flutching music**, ein Musiksprechstück für zwei Personen in der Double-Fassung für eine Person allein (2005), ca. 5:00
    Ergon 31, Nr. 5b, Fassung b, Musikwerknummer 1489
11. **sulla tastiera,** Double-Fassung als virtuelles Duett für eine/n sprechende/n Klaviaturspieler/in allein (2005), ca. 4 Min.
    Ergon 31, Nr. 6a, Fassung a.2, Musikwerknummer 1177b
12. **parlando sulla tastiera,** Triple-Fassung von „sulla tastiera" für Musiksprechstimme und sprechende/n Klaviaturspieler/in, Sprechfassung (2005 / 2009), 4 Min., *Ergon 31, Nr. 6, Fassung b, Musikwerknummer 1515*
13. **parlando sulla cordiera**, Quadruple-Fassung von „sulla tastiera" für Musiksprechstimme und Kontrabaß (1 Person) (2005/2009), ca. 4 Min.
    Ergon 31, Nr. 6c, Musikwerknummer 1535

Die Stimme durchläuft einen Prozeß der Verwandlung vom Normalgesang über Techniken des sog. Neuen Singens bis zum Musiksprechen in verschiedenen Kombinationen, während das Klavier vom Normalklang über Pausen zum nur noch geräuschhaften Tastenoberflächenspiel gelangt. Durch die mit diesem Verwandlungsprozeß einhergehenden zunehmenden Besetzungswechsel bzw. Besetzungsvarianten (Vokalduo oder -solo, Musiksprechduo oder -solo, Geräuschklangduo, Dunkelklavier solo; daher die Differenzierungen in den Titeln)

wird das anfänglich noch traditionelle Klavierlied bzw. Liedduo ästhetisch aufgebrochen, zumal sich auch die lautpoetischen Texte allmählich auflösen und im letzten Stück völlig verstummen.

Jedes lautpoetische Gedicht der ersten drei Stücke des Zyklus' hat eine jeweils in sich geschlossene Sprachfärbung und einen Sprachrhythmus und auch so etwas wie eine grammatikalische Struktur einer Kunstsprache. Sozusagen semantisch aufgeladen werden sie aber erst durch die Gestik der Musik. Dadurch klingen sie wie eine Sprache, die man manchmal vermeint zu verstehen, dann aber doch nicht ganz versteht. (Bereits im Titel bemerkt man, daß es nicht „sulawesisch", sondern „sulawedisch" heißt.) Dieses Sich-bewegen an der Grenze der Verständlichkeit und somit auch an der Grenze der Kontrollierbarkeit zwischen Bewußtem und Unbewußtem, wo man vielleicht die Vision einer anderen Klangwelt erahnen kann, ist etwas, was mich sehr interessiert.

René Wohlhauser

Kurzbeschrieb: Ein Zyklus, der einen Bogen vom Klavierlied über Techniken des sog. neuen Singens bis zum Musiksprechen in verschiedenen Kombinationen schlägt und somit die unterschiedlichsten Facetten des kreativen, ungewohnten Umgangs mit Stimme in einem Prozeß der Verwandlung beleuchtet.

Kurzbeschriebe zu den einzelnen Stücken:

Zu «gelsüraga»: „gelsüraga" ist Teil eines Zyklus' für Stimme und Klavier. Es handelt sich um den Versuch eines neuen ästhetischen Zugangs zur traditionellen Besetzung Liedduo im Spannungsfeld verschiedenster Klanggestalten, die permanent ihr Verhältnis und ihre Beziehung zueinander neu ausloten und dadurch einen Prozeß der Verwandlung durchlaufen.

Zu «hang gomeka»: „hang gomeka" ist Teil eines Zyklus' für Stimme und Klavier. Die traditionelle Gattung „Liedduo" wird in diesem Stück durch schroffe Akkordik, extreme Kontraste und das Öffnen ungewohnter Resonanzräume ästhetisch konterkariert.

Zu «suragimanä»: „suragimanä" („Zerdehnte Zeit") ist Teil eines Zyklus' für Stimme und Klavier. Durch extreme Punktualität und vibrierende Klanginseln eröffnet sich eine radikal eigene Klangwelt.

Zum «Duett»: Teilweise spezielle Gesangstechniken am Rande des Singens.

Zum «Duett» in der Double-Fassung: Teilweise spezielle Gesangstechniken am Rande des Singens. „Das faszinierende „Duett" für einen Solo-Bariton von René Wohlhauser." (Helmut Peters anläßlich der Ausstrahlung auf *NDR Kultur* am 28.12.2016.)

Zu „«flutching music»: Musiksprechen als virtuos gestaltetes musikalisches Material.

Zu «sulla tastiera»: Musiktheatralisch-humoristisch agierende Sprechstimme und Klavier-Tastenoberflächenspiel.

Zu «parlando sulla tastiera»: Musiktheatralisch-humoristisch agierende Sprechstimme und Klavier-Tastenoberflächenspiel, Triple-Version von „sulla tastiera“, bei der die Klaviaturspielperson ihre Stimme zusätzlich oder ausschließlich sprechen kann.

Zu «parlando sulla cordiera»: Ein musiktheatralisch-humoristisches Stück. «parlando sulla cordiera“ ist die Quadruple-Version von „sulla tastiera“, bei der die beiden Stimme von einem/r sprechenden Kontrabassist/in aufgeführt werden.

Zum «Ausklang für tiefes Klavier»: «Ausklang» ist das siebte Stück des Zyklus’ “Sulawedische Lieder, Gesänge und Vokalstücke“ und vollführt mit verschiedenartigen Trillerfiguren ein Versinken im Klang.

René Wohlhauser - Biographie

Komponist, Sänger, Pianist, Gitarrist, Improvisator, Dirigent, Performer, Ensembleleiter des „Ensembles Polysono“, des „Duos Simolka-Wohlhauser“, des „Trios Simolka-Wohlhauser-Seiffert“ und der Band „Swiss X-tett“, Professor für Komposition, Improvisation, Neue Musik, Musiktheorie und Gehörbildung an der Kalaidos Musikhochschule und an der Musikakademie Basel, Autor, Dichter, Lautpoet, graphischer Künstler.

1954: geboren und in Brienz aufgewachsen, ist René Wohlhauser ein sehr vielseitiger Musiker und einer der produktivsten, wichtigsten und meistaufgeführten Komponisten seiner Generation, der mit einem stilistisch breiten Spektrum in verschiedenen Sparten ein sehr umfangreiches kompositorisches Werk geschaffen hat, das inzwischen über 2300 Werknummern umfaßt und das jährlich über 100 gut besuchte Aufführungen erfährt, so daß über die Jahre viele tausend Leute seine Musik-Aufführungen besucht haben. Seine Musik wird laufend von verschiedenen europäischen Radiosendern ausgestrahlt, als Porträtsendungen, als positive CD-Rezensionen und als Konzertübertragungen. Er ist auch als Interpret von Basel aus mit seinen drei Ensembles *Ensemble Polysono*, *Duo Simolka-Wohlhauser* und *Trio Simolka-Wohlhauser-Seiffert* international unterwegs. Es erschienen bereits 13 Porträt-CDs mit seiner Musik. Langjährige Erfahrungen als Rock- und Jazzmusiker, als Improvisator und als Liedbegleiter, sowie als Verfasser von Hörspielmusik beglei(te)ten seine hauptsächliche Tätigkeit als Komponist zeitgenössischer Kunstmusik.

1975-79: Ausbildung am Konservatorium (Musikhochschule) Basel: Kontrapunkt, Harmonielehre, Analyse, Partiturspiel, Instrumentation und Komposition bei Thomas Kessler, Robert Suter, Jacques Wildberger und Jürg Wyttenbach. Dazu weitere Studien in Elektronischer Musik (bei David Johnson), Filmmusik (bei Bruno Spörri), Außereuropäischer Musik (bei Danker Shaaremann), später Gesang (bei David Wohnlich und Robert Koller), Algorithmische Komposition (bei Hanspeter Kyburz, 2000-2002), Improvisation (bei Rudolf Lutz, 2004-2014), Klavier (bei Stéphane Reymond), Max/MSP (bei Volker Böhm, 2005/2006) und Dirigieren (bei Thüring Bräm), sowie in Philosophie (bei Hans Saner). Lehrdiplom als Musiktheorielehrer. Anschließend Kompositionskurse bei Kazimierz Serocki, Mauricio Kagel, Herbert Brün und Heinz Holliger; eingehende Kompositionsstudien bei Klaus Huber an der Staatlichen Musikhochschule Freiburg im Breisgau (1980-81) und bei Brian Ferneyhough (1982-87).

1978: Kompositionspreis Valentino Bucchi, Rom, für „Souvenirs de l’Occitanie“ für Klarinette.

1981: Kompositionspreis des Verbandes Deutscher Musikschulen, Bonn, für „Stilstudien“ für Klavier, vier Gitarren und zwei Schlagzeuger.

1983: Kompositionspreis der Vereinigung der Jugendmusikschulen des Kantons Zürich.

1984: Kompositionspreis von Stadt und Kanton Fribourg für „Fragmente für Orchester“.

1987: Kompositionspreis des Domkapitels Salzburg für das „Orgelstück“.

1988: Kranichsteiner Stipendienpreis der Internationalen Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt für „Adagio assai“ für Streichquartett (Uraufführung durch das Arditti-Quartett).

1990: Kompositionspreis der Ostschweizer Stiftung für Musik und Theater, St. Gallen: 1. Preis für das „Klarinettentrio Metamusik“.

1991: Kulturförderpreis des Kantons Luzern.

1992: Anerkennungspreis der Schweizer Gesellschaft für musikpädagogische Forschung, Zürich, für den mehrfach publizierten Aufsatz „Von einfachen graphischen Notationen und Verbalpartituren zum Denken in Musik“.

1996: Portrait-CD 1 „in statu mutandi“ beim Label „Creative Works Records“

1996: Auswahlpreis „Selection“ von Swiss Radio International für die Porträt-CD „in statu mutandi“.
1998: Kulturförderpreis des Kantons Basel-Landschaft.
2004: Uraufführung der Oper „Gantenbein“ am Luzerner Theater in Zusammenarbeit mit dem internationalen Festival der Weltmusiktage und dem Luzerner Sinfonieorchester.
Bis heute: Regelmäßige internationale Tourneen mit dem eigenen „Ensemble Polysono“, dem „Duo Simolka-Wohlhauser“ und dem „Trio Simolka-Wohlhauser-Seiffert“ u. a. in Basel, Bern, Zürich, Luzern, Stuttgart, Köln, Oldenburg, Hamburg, München, Berlin, Paris, Salzburg, Wien, Bukarest, Chisinau und London.
2009: Portrait-CD 2 beim Label „musiques suisses / Grammont“.
2013: Das Buch „Aphorismen zur Musik“ erscheint im Pfau-Verlag, Saarbrücken.
2013: Beginn der CD-Werkedition "Wohlhauser Edition" beim Label NEOS, München:
- **2013:** Portrait-CD 3 „The Marakra Cycle“ mit dem Ensemble Polysono.
- **2014:** Portrait-CD 4 „Quantenströmung“, Kammermusikwerke mit dem Ensemble Polysono.
- **2015:** Portrait-CD 5 „Manía“, Klavierwerke mit Moritz Ernst.
- **2016:** Portrait-CD 6 „Kasamarówa“ mit dem Duo Simolka-Wohlhauser.
- **2017:** Portrait-CD 7 „vocis imago“ mit diversen Ensembles.
- **2019:** Portrait-CD 8 Kammeroper „L’amour est une duperie“ mit dem Ensemble Polysono.
- **2020:** Portrait-CD 9 „ReBruAla“ mit diversen Ensembles.
- **2021:** Portrait-CD 10 „Im lauteren Sein“ mit verschiedenen Ensembles und Solisten.
- **2022:** Portrait-CD 11 „Aus der Tiefe der Zeit“ mit verschiedenen Ensembles.
- **2023:** Portrait-CD 12 „Die fragmentierte Wahrnehmung“ mit verschiedenen Ensembles und Solisten.
- **2024:** Portrait-CD 13 „Dunkle Stimmen“ mit dem Duo Simolka-Wohlhauser.
- **2025:** Portrait-CD 14 „In mäandrierendem Rausch“ mit verschiedenen Ensembles.
- **2026:** Portrait-CD 15 „Am Rande“ mit verschiedenen Ensembles.

Auf YouTube steht die Playlist "René Wohlhauser - All Videos, official selection" mit über 440 Videos bzw. über 580 verschiedenen Kompositionen und weit über eine halbe Million Views.
Jahrelange erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Musikproduzenten Christian Seiffert.
Komponiert u.a. Solo-, Kammer-, Vokal- und Orchestermusik, Orgelwerke, sowie Musiktheater (Oper).
Zahlreiche Aufführungen im In- und Ausland, so u.a. im Schauspielhaus Berlin, Nôtre-Dame de Paris, Concertgebouw Amsterdam, Tokyo, Rom, Toronto, New Castle, Aserbaidschan, Skandinavien, Frankfurt, Speyrer Dom, Klangforum Wien, Glinka-Saal St. Petersburg, Herkules-Saal der Residenz in München, Bangkok, Singapur und Malaysia, regelmäßige Aufführungsreihen u.a. in Basel, Bern, Zürich, Paris, Stuttgart, Hamburg, München und Berlin, sowie Aufführungen an Festivals wie den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik, den Tagen für Neue Musik Zürich, den internationalen Festivals in Odessa, Sofia, Cardiff, Brisbane, St. Petersburg ("International Sound Ways Festival of Contemporary Music"), Chisinau ("The Days of New Music") und dem Schweizerischen Tonkünstlerfest. Etliche Porträtkonzerte.
Zusammenarbeit u.a. mit: Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Basler Sinfonieorchester, Luzerner Sinfonieorchester, Bieler Sinfonieorchester, Sinfonietta Basel, Klangforum Wien, Klarinettenensemble des Ensemble Modern, Ensemble Köln, Arditti-Quartett, Modigliani-Quartett, Schweizer Klarinettentrio, sowie mit namhaften andern Ensembles und Solisten der internationalen Musikszene.

Gastdozent für Komposition u. a. an den Internationalen Ferienkursen Darmstadt (1988-94), am Festival in Odessa (1996-98), am internationalen Komponisten-Atelier in Lugano (2000) und an der Carl von Ossietzky-Universität in Oldenburg (2017). Workshops im Rahmen von „Jugend komponiert“ Baden-Württemberg in Karlsruhe (2013) und Thüringen in Weimar (2017).

Umfangreiche Vortragstätigkeit vor allem über eigene Werke, auch in Rundfunksendungen.

Publikationen über kompositorische, ästhetische und philosophische Aspekte der Neuen Musik u.a. in: „MusikTexte“ Köln, „Neue Zürcher Zeitung“, „Darmstädter Beiträge zur Neuen Musik“, „New Music and Aesthetics in the 21st Century“. Das Buch „Aphorismen zur Musik“ erschien im Pfau-Verlag Saarbrücken.

Kompositionsaufträge aus dem In- und Ausland. Werkproduktionen durch in- und ausländische Rundfunkanstalten.

Portrait-CDs, Lexikon-Einträge und Artikel von verschiedenen Musikwissenschaftlern dokumentieren seine Arbeit.

Kulturpolitisches Engagement (Komponistenforum Basel, Schweizerisches Komponisten-Kollegium, weltweites Partiturenvertriebssystem „Adesso“).

Ausstellung seiner graphischen Werke in der Kunsthalle Basel.

Regelmäßige Tätigkeit als Prüfungsexperte an Musikhochschulen.

Unterrichtete 1979-2019 Komposition, Musiktheorie und Improvisation an der Musikakademie Basel, 1979-1991 an der Akademie Luzern (heute Musikhochschule Luzern) sowie weiterhin als Professor an der Kalaidos Musikhochschule, zudem an den Volkshochschulen Basel, Bern und Zürich. Lebt als freischaffender Komponist in Basel.

Ausschnitte aus Rezensionen:

Zu den interessantesten jüngeren Schweizer Musikerfindern zählt der 1954 geborene René Wohlhauser, dessen Ästhetik sich gleichermaßen an der Tradition der Moderne (am stärksten wohl der Wiener Schule) wie an naturwissenschaftlichen Theoremen der Gegenwart herausbildet. (Sigfried Schibli in der „Basler Zeitung“, 28. Februar 1996.)

Bei näherem Hinhören entpuppt sich seine Musik als komplexes Geflecht von Bewegungen, von Energien, von Kraftlinien. Der in Basel lebende Komponist René Wohlhauser, Schüler von Jacques Wildberger und Brian Ferneyhough, läßt sich immer wieder von philosophischen, künstlerischen und naturwissenschaftlichen Ideen inspirieren, von Hegels Zeitbegriff, Monets Wirklichkeitsauffassung oder Leonhard Eulers Unendlichkeitsbegriff. Wohlhauser strebt in die Tiefe. Davon ausgehend aber gelangt er zu einer genuin musikalischen Darstellung. Sein ästhetisches Ziel ist: nicht modisches Gewerbe, sondern Authentizität. Die vielschichtigen Prozesse in seiner Musik können so auch als Parabel auf die komplexen Vorgänge in dieser Welt aufgefaßt werden. (Thomas Meyer im „Tele“ zum Komponistenporträt auf Radio DRS 2 am 27. September 1995.)

Selten habe ich einer Compact Disc von A bis Z so neugierig gelauscht wie dieser. Da ist alles, bis ins letzte Detail, plastisch ausgearbeitet, gestalthaft, unmittelbar, zum Greifen nahe – und zugleich so anders als alles andere. Musik mit dem gesunden Geschmack des Selbstgemachten, dem Komponisten entflossen wie die Milch, die die Kuh gibt – „Mikosch“ trägt die Werknummer 1646! –, und ein Rezipieren, Verstehen und Kapieren ohne ästhetisches Umwegdenken mit verzögertem Aha-Erlebnis. Ein Hören aber auch ohne die Pflicht zur Lektüre von Texten, die einem erklären sollen, was die Musik nicht auszudrücken vermochte.
Selbstgemacht sind neben den knappen Einführungen auch die Gedichttexte, die, wo sie eine Baritonstimme verlangen, auch vom Komponisten selbst vorgetragen werden. Freche Sachen mitunter, Rotzlieder zu Schand- und Maulgedichten – und einen „Klumpengesang“, der, geschliffen notiert, den ungeschliffenen Schlusspunkt zu einer höchst bemerkenswerten CD setzt. (Manfred Karallus über die CD "Im lauteren Sein" in den MusikTexten, Köln, Ausgabe Mai 2022.)

Weitere Informationen, u. a.

- Werkliste
- Publikationsverzeichnis
- Tonträgerliste

finden Sie unter www.renewohlhauser.com